

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 17

Umweltökonomische Gesamtrechnungen für das **Land Berlin** **2017**

Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse

Impressum

Statistischer Bericht
P V 1 – j / 17

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **April 2018**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2018



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	7		
Grafiken		Tabellen	
1 Bevölkerung 2011 – 2016.....	10	1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße.....	10	1.1 Fläche und Bevölkerung	
3 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen.....	14	1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2011 – 2016 nach Bezirken.....	11
4 Bodenfläche 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	19	1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach ausgewählten Altersgruppen.....	11
5 Primärenergieverbrauch 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern.....	30	1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße.....	12
6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1995 – 2013.....	35	1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße.....	12
7 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1995 – 2013.....	35	1.2 Ökonomische Grunddaten	
8 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern.....	39	1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2004 – 2017 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
9 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern.....	39	1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2004 – 2017 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
10 Waldschäden 2005, 2013 – 2017 nach Schadstufen.....	51	1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2017 nach Wirtschaftsbereichen.....	14
11 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2011 – 2015.....	54	1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen.....	15
12 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2006 – 2014.....	54	1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen.....	16
13 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2008 – 2014.....	62	1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2016 und im Kalenderjahr 2015 nach Wirtschaftszweigen.....	17
		1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2016 und im Kalenderjahr 2015 nach Wirtschaftszweigen.....	18

	Seite		Seite
2		Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1		Nutzung von Fläche und Raum	
2.1.1	19	Bodenfläche 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	
2.1.2	20	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1993 – 2016.....	
2.1.3	20	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2016 nach Nutzungsarten.....	
2.1.4	21	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2016 sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	
2.1.5	22	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2016.....	
2.1.6	22	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2016.....	
2.1.7	23	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2016.....	
2.1.8	23	Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2016.....	
2.1.9	24	Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2016 nach Art der Heizenergie.....	
2.1.10	24	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2017.....	
2.1.11	25	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2002 – 2017 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.12	25	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2016 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.13	26	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2008 – 2016 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln.....	
2.1.14	27	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2016.....	
2.1.15	27	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2002 – 2016.....	
2.1.16	28	Fremdenverkehr 2000 – 2016 sowie 2016 nach Reisegebieten.....	
2.2		Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1	29	Stromerzeugung 2003 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.2	29	Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.3	30	Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2014.....	
2.2.4	31	Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.5	31	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.6	32	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.7	32	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.2.8	33	Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013.....	
2.2.9	33	Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2013.....	
2.2.10	34	Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.2.11	35	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013.....	
2.2.12	36	Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2013.....	
2.2.13	37	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	

	Seite		Seite
2.3		Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1	38	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.3.2	38	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Emittentensektoren.....	
2.3.3	40	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.3.4	40	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.3.5	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.3.6	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern.....	
2.3.7	42	Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006, 2010 – 2016.....	
2.3.8	42	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2006, 2010 – 2016 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.3.9	42	Treibhauspotential der verwendeten klimawirksamen Stoffe 2006, 2010 – 2016.....	
2.3.10	43	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2013 sowie 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	
2.3.11	44	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2013.....	
2.3.12	44	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2016.....	
2.3.13	45	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2010 – 2016 nach Art der Unfallfolgen.....	
2.3.14	46	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2010 – 2016.....	
2.3.15	47	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2015 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	
2.3.16	48	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2015 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	
2.3.17	49	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2015 nach regionalem Verbleib.....	
2.3.18	49	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2016.....	
2.3.19	50	Waldschäden 2005, 2013 – 2017 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen..	
3		Umweltschutzmaßnahmen	
3.1		Abwasserbeseitigung	
3.1.1	52	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2001 – 2013.....	
3.1.2	52	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013.....	
3.2		Abfallentsorgung	
3.2.1	53	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2011 – 2015 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	
3.2.2	55	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2014.....	
3.2.3	56	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Abfallarten...	
3.2.4	57	Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2012 – 2016 nach Verpackungsarten.....	

	Seite		Seite
3.3		3.5	
Maßnahmen im Verkehr		Ökonomische Umweltdaten	
3.3.1	Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2017 nach Kraftstoffarten.....	3.5.1	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2003 – 2014.....
	58		62
3.3.2	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2017 nach Emissionsgruppen.....	3.5.2	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2007 – 2015 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....
	58		63
3.3.3	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wasser- gefährdenden Stoffen 2000 – 2016.....	3.5.3	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2011 – 2015 nach Umweltbereichen.....
	59		64
3.4		3.5.4	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2017.....
			65
Naturschutz und Landschaftspflege		Glossar	66
3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2017.....		
	60		
3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2017.....		
	60		
3.4.3	Straßenbäume 2016 nach Hauptgattungen....		
	61		
3.4.4	Gefällte und nachgepflanzte Straßenbäume sowie Gesamtbestand 2002 – 2016.....		
	61		

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms des Arbeitskreises UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2017“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Berlin vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

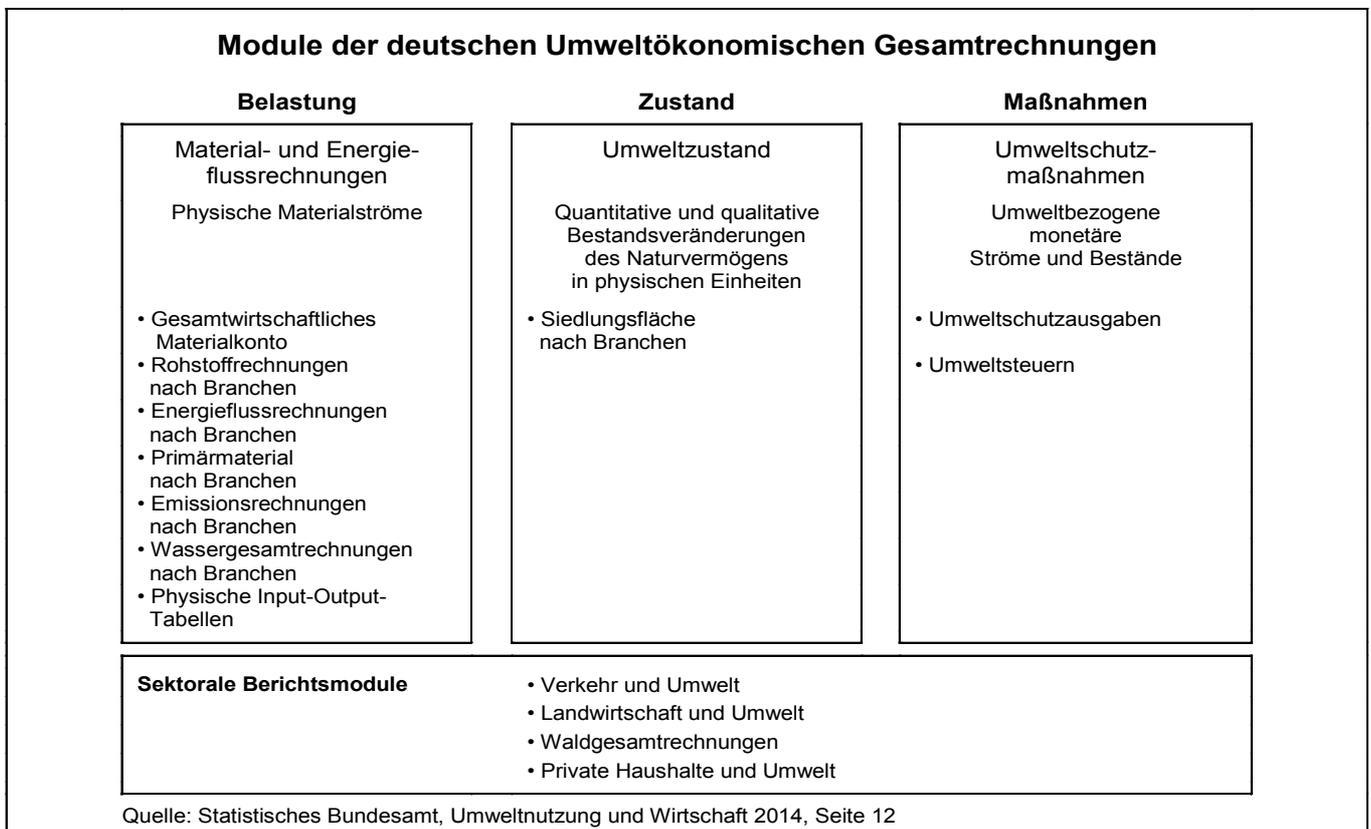
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KLINA) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Die seit dem Jahre 2005 jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung, die anfangs aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde seit 2008 um einen Grafikteil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Bisher sind in dieser Veröffentlichungsreihe Ergebnisse und Berichte zu folgenden Themen erschienen:

- Umwelt und Wirtschaft
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen
Oktober 2007
- Fläche und Raum
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Oktober 2010
- Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen
September/Oktober 2011
- Tagungsband zum 4. UGRdL-Kongress
Oktober 2012
- Methodische Weiterentwicklungen in den UGRdL
Oktober 2013
- Klima und Energie
Oktober 2014
- Umweltwirtschaft
Oktober 2015
- Tagungsband zum 5. UGRdL-Kongress
Februar 2017
- Abfallwirtschaft
Dezember 2017

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

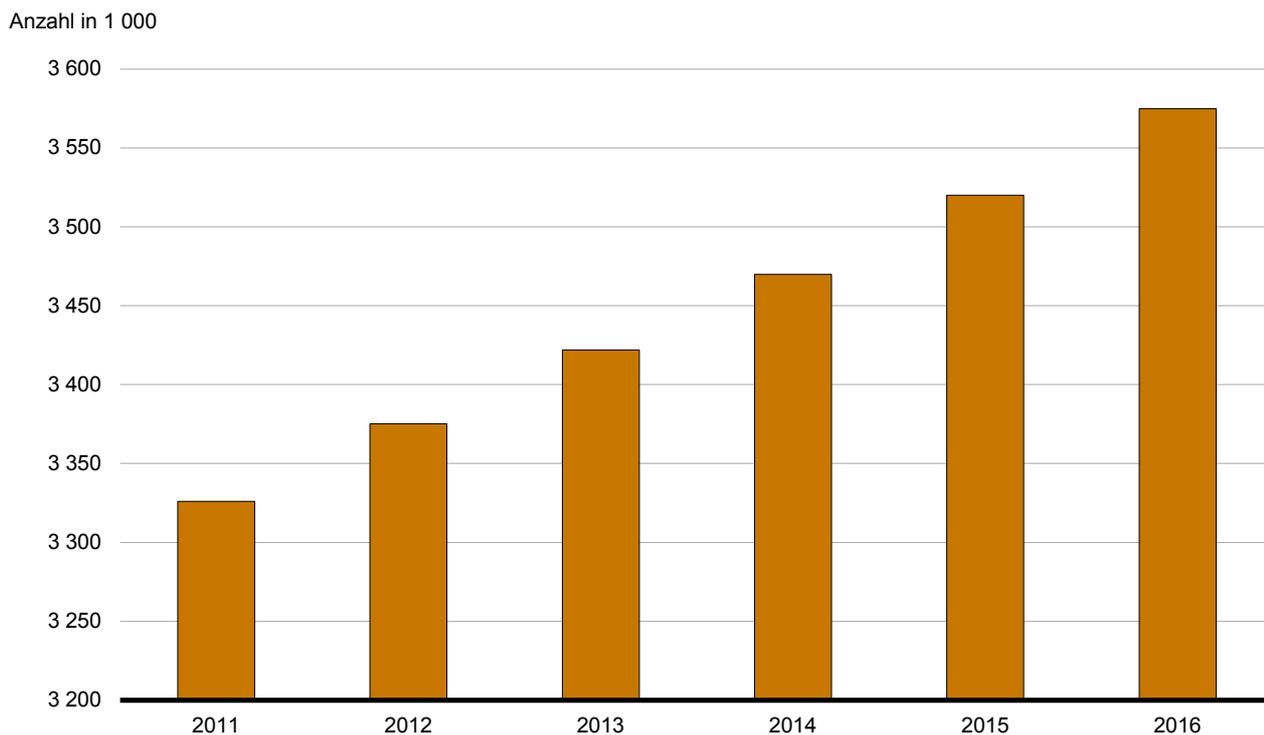
Weitere Informationen

Für eine Vielzahl von Statistiken, die Datenbasis des vorliegenden Berichtes sind, werden ergänzend zu den jeweiligen Statistischen Berichten auch Metadaten-Dokumente erstellt. Bestandteil der Metadaten sind u. a. Erläuterungen und Qualitätsberichte.

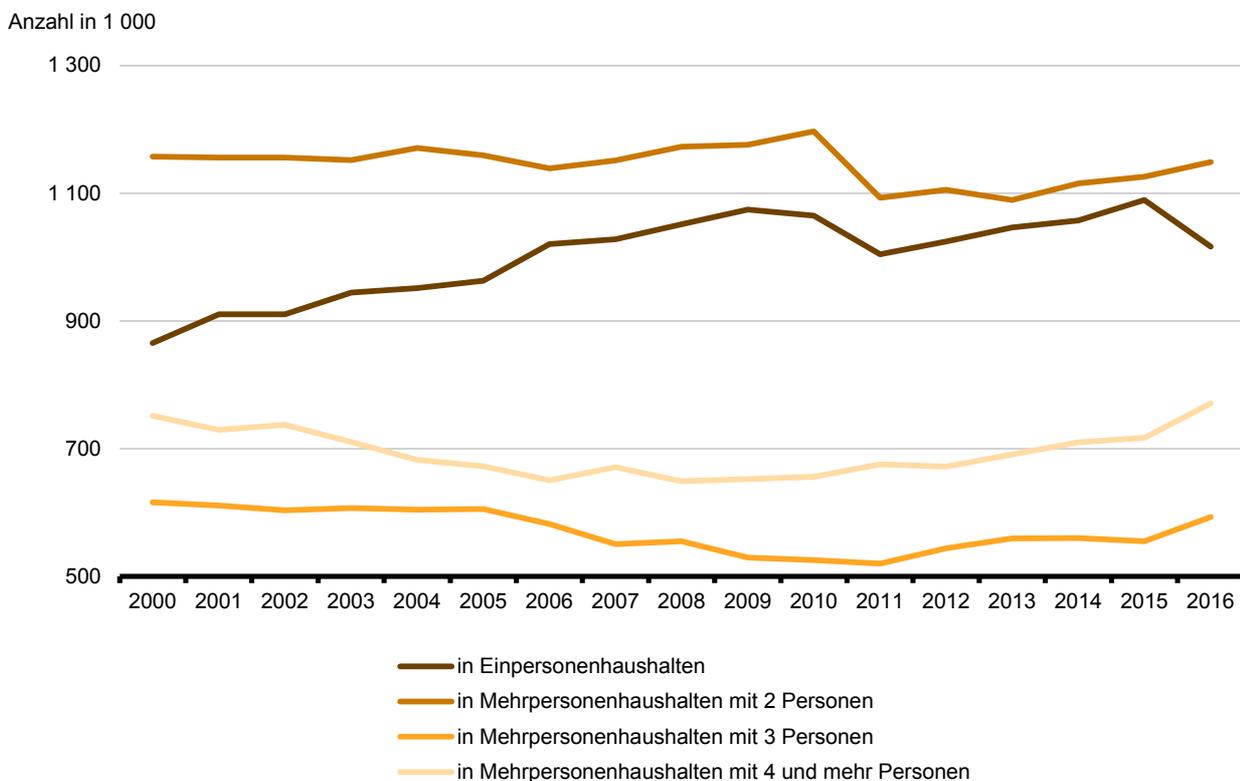
Abkürzungen

%	=	Prozent	Kfz	=	Kraftfahrzeug
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	kg	=	Kilogramm
CO ₂	=	Kohlendioxid	km	=	Kilometer
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km ²	=	Quadratkilometer
einschl.	=	einschließlich	kWh	=	Kilowattstunde
EU	=	Europäische Union	l	=	Liter
EUR	=	EURO	m ²	=	Quadratmeter
EW	=	Einwohner	m ³	=	Kubikmeter
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
GWh	=	Gigawattstunde	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
ha	=	Hektar	u. Ä.	=	und Ähnliches
i.V.m.	=	in Verbindung mit	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz

1 Bevölkerung 2011 – 2016



2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße



1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2011 – 2016¹ nach Bezirken²

Bezirk	Bevölkerung ³						Fläche ⁴	Einwohner
	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
	Anzahl						km ²	je km ²
Mitte	322 260	329 969	337 593	•	•	•	39	•
Friedrichshain-Kreuzberg	254 695	259 483	263 526	•	•	•	20	•
Pankow	358 505	364 794	371 438	•	•	•	103	•
Charlottenburg-Wilmersdorf	293 527	298 567	302 313	•	•	•	65	•
Spandau	216 105	218 935	222 300	•	•	•	92	•
Steglitz-Zehlendorf	278 936	281 604	284 313	•	•	•	103	•
Tempelhof-Schöneberg	319 274	320 917	324 208	•	•	•	53	•
Neukölln	303 045	308 342	311 943	•	•	•	45	•
Treptow-Köpenick	239 472	242 000	244 016	•	•	•	168	•
Marzahn-Hellersdorf	245 929	248 786	251 007	•	•	•	62	•
Lichtenberg	254 188	258 586	262 760	•	•	•	52	•
Reinickendorf	240 066	243 239	246 412	•	•	•	89	•
Land Berlin	3 326 002	3 375 222	3 421 829	3 469 849	3 520 031	3 574 830	891	4 012

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 Nach Inkrafttreten des novellierten Bevölkerungsstatistikgesetzes am 1.1.2014 ist eine Gliederung nach Bezirken ab 2014 nicht mehr möglich.

3 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

4 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	3 391,1	827,4	1 086,9	965,8	511,0
2001	3 407,9	844,0	1 087,2	959,6	517,2
2002	3 407,8	845,9	1 079,5	950,8	531,6
2003	3 414,3	849,5	1 072,0	940,8	551,9
2004	3 410,1	835,9	1 071,6	957,2	545,4
2005	3 400,5	815,3	1 104,9	925,1	555,2
2006	3 392,7	801,5	1 096,8	920,1	574,3
2007	3 401,1	798,6	1 081,2	912,6	608,7
2008	3 428,9	794,9	1 075,7	923,8	634,4
2009	3 432,8	794,7	1 059,7	917,2	661,1
2010	3 444,2	777,1	1 060,6	930,0	676,5
2011	3 293,4	771,3	996,1	900,2	625,8
2012	3 346,5	773,2	1 010,4	917,9	644,9
2013	3 386,0	787,9	1 020,2	938,1	639,7
2014	3 443,1	781,9	1 054,5	957,5	649,2
2015	3 487,4	800,4	1 059,3	956,7	670,9
2016	3 529,8	804,7	1 098,0	967,9	659,2

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt;

ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonenhaushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
1 000						
2000	3 391,1	865,8	2 525,3	1 157,3	616,4	751,6
2001	3 407,9	910,7	2 497,1	1 156,1	611,2	729,8
2002	3 407,8	910,5	2 497,3	1 155,9	603,7	737,7
2003	3 414,3	944,7	2 469,6	1 151,7	607,1	710,7
2004	3 410,1	951,3	2 458,8	1 171,0	604,9	682,9
2005	3 400,5	962,8	2 437,7	1 159,6	605,7	672,4
2006	3 392,7	1 020,5	2 372,2	1 139,0	582,3	650,9
2007	3 401,1	1 028,0	2 373,1	1 151,6	550,7	670,9
2008	3 428,9	1 051,5	2 377,4	1 172,9	555,2	649,3
2009	3 432,8	1 074,3	2 358,5	1 175,9	529,9	652,7
2010	3 444,2	1 065,2	2 379,1	1 197,1	525,9	656,0
2011	3 293,4	1 004,3	2 289,1	1 093,1	520,5	675,5
2012	3 346,5	1 024,6	2 321,9	1 105,5	544,3	672,1
2013	3 386,0	1 046,2	2 339,8	1 089,2	559,6	690,9
2014	3 443,1	1 057,7	2 385,3	1 115,2	560,1	710,0
2015	3 487,4	1 089,3	2 398,1	1 125,7	555,1	717,3
2016	3 529,8	1 016,5	2 513,2	1 148,9	593,3	771,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt; ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2016 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		1 000				
2000	1 822,8	865,8	578,7	205,5	172,9	1,9
2001	1 860,6	910,8	578,1	203,7	168,0	1,8
2002	1 858,7	910,6	578,0	201,2	168,9	1,8
2003	1 884,9	944,8	575,9	202,4	161,8	1,8
2004	1 894,0	951,3	585,5	201,6	155,5	1,8
2005	1 897,9	962,8	579,8	201,9	153,4	1,8
2006	1 933,4	1 020,5	569,5	194,2	149,2	1,8
2007	1 940,9	1 028,0	575,8	183,6	153,6	1,8
2008	1 970,8	1 051,5	586,4	185,1	147,9	1,7
2009	1 988,0	1 074,3	587,9	176,6	149,1	1,7
2010	1 988,5	1 065,2	598,6	175,3	149,5	1,7
2011	1 877,8	1 004,3	546,6	173,5	153,4	1,8
2012	1 910,2	1 024,6	552,7	181,4	151,4	1,8
2013	1 932,5	1 046,2	544,6	186,5	155,1	1,8
2014	1 963,2	1 057,7	557,6	186,7	161,1	1,8
2015	1 998,3	1 089,3	562,8	185,0	161,1	1,7
2016	1 964,3	1 016,5	574,5	197,8	175,5	1,8

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt; ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2004 – 2017¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Mill. EUR												
2004	85 407	77 396	13	10 757	•	8 563	•	•	2 511	16 425	24 420	23 269
2005	87 254	78 957	12	10 994	•	8 518	•	•	2 356	17 322	24 427	23 845
2006	90 412	81 788	12	11 403	•	9 030	•	•	2 405	18 363	25 500	24 105
2007	94 675	85 186	8	11 890	•	9 499	•	•	2 648	18 872	27 228	24 540
2008	99 302	89 337	8	12 628	23	9 636	1 440	1 530	2 759	19 087	28 922	25 931
2009	99 267	89 057	6	12 276	10	9 253	1 472	1 542	2 746	18 702	28 606	26 720
2010	103 292	92 948	5	13 244	23	9 799	1 487	1 935	3 106	18 676	30 000	27 917
2011	108 143	97 139	5	13 648	8	10 500	1 231	1 909	3 377	20 103	31 080	28 926
2012	109 910	98 766	6	13 138	12	10 001	1 263	1 863	3 434	20 513	31 772	29 904
2013	112 603	101 304	5	12 437	15	9 548	1 048	1 825	3 602	21 344	32 547	31 370
2014	117 817	106 059	4	12 829	3	9 911	978	1 937	3 863	23 170	33 396	32 797
2015	124 401	111 999	4	13 208	7	10 281	951	1 968	4 213	25 151	34 638	34 784
2016	130 537	117 579	4	13 736	•	10 772	•	•	4 917	26 250	36 202	36 470
2017	136 614	123 121	5	13 461	•	10 440	•	•	5 447	28 014	37 710	38 484

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2004 – 2017¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Index (2010 = 100)												
2004	87,3	87,1	260,1	84,4	•	87,1	•	•	99,0	86,0	86,9	88,5
2005	88,8	88,5	222,4	86,8	•	88,4	•	•	91,5	90,2	86,6	90,3
2006	91,6	91,4	189,1	88,3	•	94,8	•	•	90,2	98,4	89,1	90,7
2007	94,7	94,9	156,9	92,0	•	99,9	•	•	93,6	102,8	94,3	91,8
2008	98,5	98,9	173,8	96,2	70,5	101,3	88,6	77,6	93,0	104,7	99,2	96,4
2009	97,1	97,0	155,5	93,4	42,4	94,1	97,8	86,5	89,9	100,3	97,0	97,2
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	103,6	103,5	73,6	103,2	29,7	109,2	77,2	93,8	105,7	108,1	102,4	101,5
2012	103,6	103,6	78,5	98,4	42,1	101,5	84,2	93,0	101,9	110,9	102,7	102,3
2013	103,6	103,6	61,5	92,2	53,3	95,1	71,7	93,0	102,3	112,6	103,0	103,8
2014	106,0	106,0	53,1	95,2	11,4	98,1	69,9	100,1	107,0	119,2	103,1	105,4
2015	109,5	109,3	77,3	96,9	37,7	99,4	72,5	102,4	111,2	124,9	104,2	110,0
2016	113,0	112,8	65,4	99,7	•	103,1	•	•	122,5	128,9	107,1	113,1
2017	116,6	116,4	64,6	97,0	•	99,5	•	•	128,7	136,8	110,3	116,8

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2017¹ nach Wirtschaftsbereichen

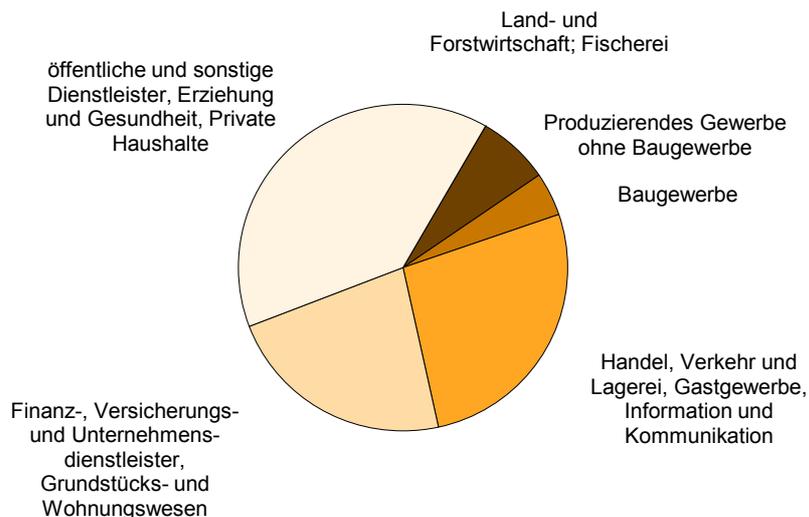
Jahr	Erwerbs-tätige insgesamt ²	Davon									
		Land- und Forst-wirtschaft; Fischerei	Produ-zieren-des Gewerbe ohne Bau-gewerbe	davon				Bau-gewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastge-werbe, Informa-tion und Kommu-nikation	Finanz-, Versich.- u. Unter-nehmens-dienstl., Grundst.- u. Wohn-ungs-wesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erzie-hung u. Gesund-heit, Pr. Haus-halte
				Bergbau und Ge-winnung von Steinen und Erden	Verar-beiten-des Gewerbe	Energie-versorgung	Wasser-versorgung, Abwas-ser- und Abfallent-sorgung u.Ä.				
1 000											
2000	1 615,0	1,1	174,0	•	145,0	•	•	113,2	405,2	314,4	607,0
2001	1 595,6	1,2	169,2	•	142,2	•	•	98,4	403,5	312,8	610,5
2002	1 568,6	1,2	159,0	•	133,2	•	•	90,0	395,7	305,5	617,3
2003	1 545,7	1,3	149,4	•	125,6	•	•	83,2	392,4	310,6	608,9
2004	1 554,7	1,2	144,9	•	121,8	•	•	79,8	398,9	319,3	610,5
2005	1 556,7	1,1	139,9	•	117,5	•	•	75,7	398,7	323,7	617,5
2006	1 582,5	1,0	136,4	•	115,0	•	•	73,6	404,0	335,0	632,4
2007	1 616,1	1,0	134,7	•	113,7	•	•	74,9	415,2	346,4	643,9
2008	1 645,7	1,0	136,3	0,1	115,7	6,8	13,8	75,5	419,2	357,8	655,9
2009	1 671,5	0,6	135,7	0,1	115,8	6,4	13,5	75,6	422,6	365,4	671,7
2010	1 689,0	0,6	135,4	0,1	115,4	6,3	13,7	75,6	426,3	369,8	681,3
2011	1 707,6	0,6	138,3	0,1	119,0	5,7	13,5	77,7	440,2	371,6	679,2
2012	1 747,2	0,6	140,4	0,1	120,2	6,0	14,1	80,3	455,1	381,2	689,5
2013	1 774,2	0,5	138,8	0,1	119,4	5,0	14,3	81,1	467,0	385,3	701,5
2014	1 806,8	0,5	139,5	0,1	119,8	4,8	14,8	80,7	476,4	391,9	717,7
2015	1 845,6	0,5	139,6	0,1	119,7	5,0	14,8	80,1	488,6	406,0	730,9
2016	1 894,4	0,5	137,1	•	117,7	•	•	81,1	506,4	421,8	747,5
2017	1 952,3	0,5	138,0	•	117,3	•	•	83,9	523,5	441,1	765,2

1 Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018

2 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

3 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen



1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	im September 2016					
	Anzahl			1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	•	•	•	•	•
davon						
Kohlenbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	–	–	–	–	–	–
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	•	•	•	•	•
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	712	•	•	•	•	•
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	88	8 110	92	2 294 858	26 078	283,0
Getränkeherstellung	4	1 081	270	229 149	57 287	212,0
Tabakverarbeitung	2	•	•	•	•	•
Herstellung von Textilien	5	546	109	122 574	24 515	224,5
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	2	•	•	•	•	•
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	378	63	46 449	7 742	122,9
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	10	531	53	115 087	11 509	216,7
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	48	4 519	94	738 068	15 376	163,3
Kokerei, Mineralölverarbeitung	–	–	–	–	–	–
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	21	2 656	126	549 192	26 152	206,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	25	9 289	372	7 357 414	294 297	792,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	26	2 190	84	535 149	20 583	244,4
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	29	765	26	194 628	6 711	254,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 478	114	509 028	39 156	344,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	79	5 824	74	959 257	12 142	164,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	91	10 986	121	2 454 515	26 973	223,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	42	11 537	275	1 915 296	45 602	166,0
Maschinenbau	54	9 653	179	2 337 023	43 278	242,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	8	3 344	418	278 611	34 826	83,3
Sonstiger Fahrzeugbau	8	3 884	486	•	•	•
Herstellung von Möbeln	9	345	38	28 688	3 188	83,2
Herstellung von sonstigen Waren	73	5 047	69	773 454	10 595	153,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	68	6 472	95	912 020	13 412	140,9
Insgesamt	714	90 023	126	24 717 593	34 618	274,6
Vorleistungsgüterproduzenten	232	26 005	112	4 898 194	21 113	188,4
Investitionsgüterproduzenten	274	34 479	126	6 534 332	23 848	189,5
Gebrauchsgüterproduzenten	24	3 641	152	1 967 926	81 997	540,5
Verbrauchsgüterproduzenten	184	25 898	141	11 317 141	61 506	437,0
Energie	–	–	–	–	–	–

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	–	–
Erdöl und Erdgas	–	–
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	1	•
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	–	–
Nahrungs- und Futtermittel	88	2 188 537
Getränke	4	202 220
Tabakerzeugnisse	2	•
Textilien	5	120 929
Bekleidung	2	•
Leder und Lederwaren	–	–
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	9	42 769
Papier, Pappe und Waren daraus	13	101 352
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	47	670 415
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	–	–
Chemische Erzeugnisse	25	610 514
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	25	2 728 430
Gummi und Kunststoffwaren	33	471 949
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	27	182 522
Metalle	15	452 867
Metallerzeugnisse	86	916 988
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	97	1 685 057
Elektrische Ausrüstungen	48	2 158 106
Maschinen	67	2 268 887
Kraftwagen und Kraftwagenteile	9	222 846
Sonstige Fahrzeuge	7	•
Möbel	9	20 331
Waren a. n. g.	74	598 681
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	125	1 204 201
Insgesamt	x	19 197 719

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2016 und im Kalenderjahr 2015 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2015
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2016			im Juni 2016				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	360	6 685	4 647	607	15 738	153 169	152 355	1 490 370
Bau von Gebäuden (ohne								
Fertigbauteile	358	•	•	•	•	•	•	•
Errichtung von Fertigteilbauten	2	•	•	•	•	•	•	•
Tiefbau	175	6 376	5 123	722	20 659	137 753	137 585	911 143
Bau von Straßen	75	1 778	1 397	224	5 335	19 548	19 535	195 633
Bau von Bahnverkehrsstrecken	16	•	•	•	•	•	•	•
Brücken- und Tunnelbau	2	•	•	•	•	•	•	•
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	42	1 062	848	132	3 144	12 171	12 169	123 148
Kabelnetzleitungstiefbau	22	556	468	71	1 201	6 780	6 649	68 046
Wasserbau	6	104	75	14	335	695	695	14 018
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	12	341	241	36	1 128	8 064	8 064	87 656
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	138	827	543	77	1 627	11 007	10 889	99 453
Abbrucharbeiten	109	643	426	58	1 214	5 912	5 862	61 349
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	27	•	•	•	•	•	•	•
Test- und Suchbohrungen	2	•	•	•	•	•	•	•
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	1 634	7 777	5 021	770	14 621	64 907	64 768	680 454
Dachdeckerei und Bauspenglerei	361	2 864	2 101	310	6 020	26 704	26 699	259 787
Zimmerei und Ingenieurholzbau	106	378	233	38	614	2 470	2 469	26 470
Gerüstbau	77	785	565	79	1 775	7 146	7 140	75 531
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	15	100	66	10	195	680	679	5 793
Baugewerbe a. n. g.	1 075	3 650	2 056	333	6 017	27 907	27 781	312 871
Insgesamt	2 307	21 665	15 334	2 177	52 644	366 835	365 597	3 181 419

¹ einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Schachtmeister
Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2016 und im Kalenderjahr 2015 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme	Umsatz		Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2015
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter baugewerblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2016			im 2. Vierteljahr 2016				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	557	16 898	13 155	5 619	126 865	474 261	468 168	1 909 642
Elektroinstallation	180	4 715	3 657	1 577	34 420	116 844	111 931	493 580
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	267	7 715	5 854	2 411	56 147	212 021	210 967	876 111
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	67	2 530	2 212	963	12 782	59 509	59 509	228 315
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	43	1 938	1 432	668	23 516	85 886	85 761	311 635
Sonstiger Ausbau	244	5 456	4 392	1 804	34 978	149 942	149 151	520 519
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	10	465	371	128	2 934	14 280	14 280	45 667
Bautischlerei und -schlosserei	63	1 199	926	391	6 858	25 037	24 502	102 094
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	53	1 039	818	347	6 624	30 477	30 411	110 190
Maler- und Lackierergewerbe	110	2 460	2 039	843	16 100	55 143	55 056	200 807
Glasergerbe	6	.	.	.	.	.	.	.
sonstiger Ausbau a. n. g.	2	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	801	22 354	17 547	7 423	161 842	624 202	617 319	2 430 161

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenfläche 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

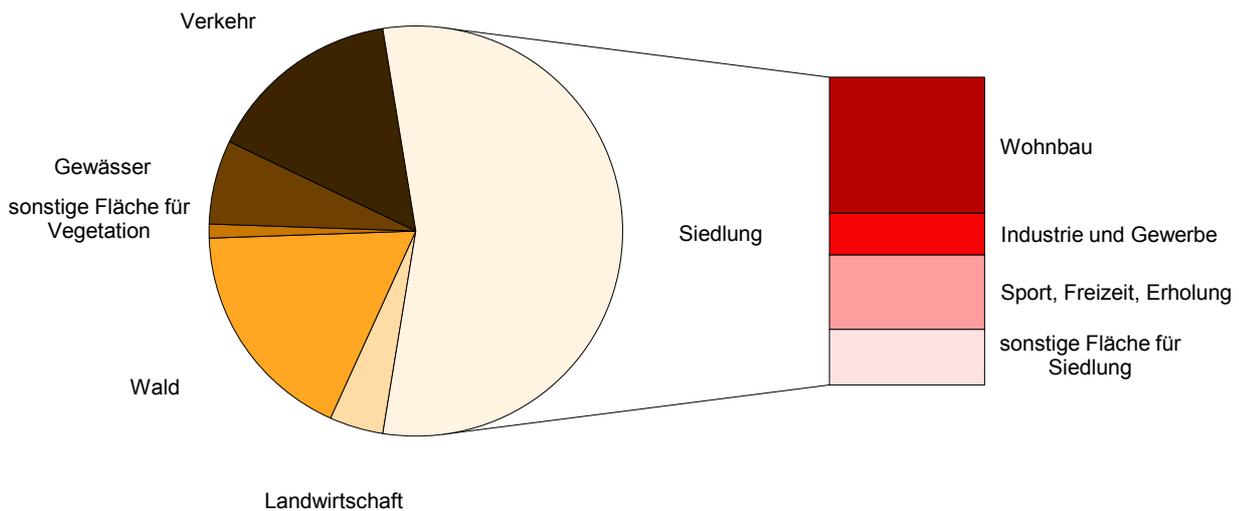
Jahr ²	Bodenfläche insgesamt	Davon										
		Fläche für Siedlung	darunter			Fläche für Verkehr	darunter		Fläche für Vegetation	darunter		Fläche für Gewässer
			Wohnbau	Industrie und Gewerbe	Sport, Freizeit, Erholung		Straßenverkehr	Weg		Landwirtschaft	Wald	
		(10000)	(11000)	(12000)	(18000)	(20000)	(21000)	(22000)	(30000)	(31000)	(32000)	(40000)
Hektar												
2016	89 112	49 116	21 722	6 675	11 884	13 611	10 131	563	20 489	3 750	15 752	5 896

¹ Die Erhebungsgrundlage für die Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung stellt seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) dar. Durch die neue Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

² Stand am 31.12. des Jahres

Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

4 Bodenfläche 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung



2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1993 – 2016

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für							Dauergrünland	
		Getreide ²		Hackfrüchte	Pflanzen zur Grünernte ³		Hülsenfrüchte	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten-gewächse		Brachflächen ⁵
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais ⁴				
Hektar										
1993	1 347	654	38	30	279	71	1	256	94	303
1995	1 606	966	27	25	204	61	11	226	146	517
1997	1 598	1 048	36	17	207	34	9	190	95	598
1999	1 377	749	27	14	194	35	3	219	103	552
2001	1 288	719	21	8	198	35	3	180	70	542
2003	1 225	652	34	18	138	32	0	189	123	534
2005	1 432	754	32	16	182	25	–	243	155	925
2007	1 587	732	42	23	308	20	4	150	274	618
2010	1 453	800	113	•	396	56	•	•	156	685
2013	1 220	620	•	19	448	20	•	21	•	722
2016	1 015	639	•	•	223	•	•	16	47	798

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindestzeugungseinheiten;

ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindestzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindestzeugungseinheiten

2 Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ab 2010 einschließlich anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

3 ab 2010 einschließlich Getreide zur Ganzpflanzenernte – 4 einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais

5 stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut, die aufgeforstet oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten keine jährliche Erhebung)

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2016 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	2001	2003	2005	2007	2010	2013	2016
	Hektar						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
insgesamt	1 882	1 811	2 406	2 250	2 182	1 985	1 845
davon							
Ackerland	1 288	1 225	1 432	1 587	1 453	1 220	1 015
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0	0	•	0	•	0	0
Obstanlagen für Baum- und Beerenobst (einschl. Nüsse; ohne Erdbeeren)	–	–	–	2	3	4	•
Baumschulen	53	52	•	43	41	39	26
Rebland	–	–	–	–	–	–	–
Weihnachtsbaumkulturen	–	–	–	0	–	–	•
Dauergrünland zusammen	542	534	925	618	685	722	798
davon							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	427	450	816	331	•	369	420
Weiden (einschl. Mähweiden)	115	84	108	272	•	318	355
ertragsarmes Dauergrünland	–	–	–	•	–	•	24
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	–	–	–	•	•	•	–

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2007 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindestzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindestzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten keine jährliche Erhebung)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2016 sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
			Anzahl	Hektar	Betriebe	Prozent
1991	271	3 676	100	100
1993	204	1 789	100	100
1995	183	2 244	100	100
1997	166	2 316	100	100
1999	103	1 991	100	100
2001	90	1 882	100	100
2003	86	1 811	100	100
2005	89	2 406	100	100
2007	85	2 250	100	100
2010	66	2 182	100	100
2013	59	1 985	100	100
2016	52	1 845	100	100
2016 nach Größenklassen				
unter 5	15	25	28,8	1,4
5 bis unter 10	5	•	9,6	•
10 bis unter 20	11	169	21,2	9,2
20 bis unter 50	8	260	15,4	14,1
50 bis unter 100	7	424	13,5	23,0
100 bis unter 200	5	656	9,6	35,6
200 bis unter 500	1	•	1,9	•
500 bis unter 1 000	–	–	–	–
1 000 und mehr	–	–	–	–

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;
bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;
ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten
Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten keine jährliche Erhebung)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Viehhaltung 2016

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							insgesamt
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	
	Zahl der Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	15	5	19	7	6	–	–	52
Betriebe mit Viehhaltung	1	3	14	7	6	–	–	31
und zwar mit								
Pferden, Eseln, Maultieren u.a. ...	•	•	•	•	•	•	•	26
Rindern	–	–	2	2	4	–	–	8
Milchkühen	–	–	1	1	–	–	–	2
Schweinen	–	1	2	1	3	–	–	7
Schafen	1	1	1	3	2	–	–	8
Legehennen	–	1	3	1	1	–	–	6
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	2
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	3
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	•	•	•	•	•	•	5
	Zahl der Tiere							
Pferde, Esel, Maultiere u.a.	•	•	•	•	•	•	•	641
Rinder	–	–	•	•	•	–	–	435
Milchkühe	–	–	•	•	–	–	–	•
Schweine	–	•	•	•	•	–	–	44
Schafe	•	•	•	53	•	–	–	540
Legehennen	–	–	•	•	•	–	–	342
Junghennen	–	–	–	–	–	–	–	–
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	•
Gänse, Enten, Truthühner	•	•	•	•	•	•	•	66

¹ landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1992 – 2016

Jahr ²	Rinder ³		Schweine		Schafe		Pferde ⁴		Hühner und sonstiges Geflügel ⁵	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	26	1 179	53	2 047	57	1 061	202	3 556	114	27 215
1994	22	1 163	43	2 020	51	1 513	178	3 136	91	22 495
1996	20	1 010	33	1 205	43	517	152	2 740	79	16 365
1999	8	453	9	287	8	263	31	545	20	11 012
2001	8	482	7	119	8	325	29	515	16	6 511
2003	9	405	7	104	9	325	27	503	12	2 819
2005	9	436	4	59	8	562	25	620	10	880
2007	11	453	5	101	8	323	31	612	7	897
2010	20	681	6	51	8	368	28	581	8	335
2011	24	703	•	•	•	•	•	•	•	•
2012	22	693	•	•	•	•	•	•	•	•
2013	25	718	5	65	9	440	26	579	7	505
2014	30	774	•	•	•	•	•	•	•	•
2015	25	731	•	•	•	•	•	•	•	•
2016	30	762	7	44	8	540	26	641	7	•

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderer Mindesterzeugungseinheiten;

ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

2011 Neukonzeption von Stichproben – 2 unterschiedliche Erhebungsstichtage

³ ab 2008 Angaben aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT-Datenbank); ab 2008 werden keine Betriebe, sondern Haltungen nachgewiesen;

ab 2008 werden alle Rinder erfasst (keine Erfassungsgrenze) – 4 ab 2010 Pferde, Esel, Maultiere u.a. – 5 Gänse, Enten und Truthühner

Datenbasis: Erhebung über die Viehbestände, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2016¹

Jahr ²	Wohngebäude ³				Wohnungen in Wohngebäuden ⁴		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl				100 m ²	Anzahl	100 m ²	
2000	295 912	133 595	20 714	141 603	1 847 095	1 279 651	15 671	12 166
2001	298 589	135 849	20 877	141 863	1 853 861	1 287 092	16 004	12 447
2002	301 005	137 973	21 041	141 991	1 857 925	1 292 494	16 388	12 798
2003	302 869	139 622	21 170	142 077	1 859 599	1 296 004	16 450	12 921
2004	305 230	141 798	21 280	142 152	1 861 948	1 300 104	16 590	13 075
2005	307 377	143 732	21 406	142 239	1 865 282	1 304 566	16 555	13 088
2006	309 630	145 819	21 511	142 300	1 867 632	1 308 242	16 644	13 180
2007	311 896	147 885	21 625	142 386	1 870 682	1 312 493	16 834	13 321
2008	313 710	149 500	21 725	142 485	1 873 875	1 316 886	16 962	13 479
2009	315 205	150 752	21 825	142 628	1 877 456	1 321 485	17 108	13 579
2010	310 050	157 062	16 765	136 223	1 819 589	1 322 076	28 133	23 461
2011	311 512	158 320	16 828	136 364	1 823 603	1 326 755	28 228	23 499
2012	313 564	160 108	16 899	136 557	1 828 712	1 332 758	28 284	23 546
2013	315 467	161 729	16 976	136 762	1 834 551	1 339 292	28 566	23 731
2014	317 618	163 457	17 035	137 126	1 842 368	1 348 018	28 814	23 871
2015	319 706	164 957	17 140	137 609	1 852 357	1 357 994	28 993	23 972
2016	322 033	166 611	17 205	138 217	1 864 419	1 369 010	29 286	24 124

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ab 2010 Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011)

3 ohne Wohnheime

4 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2016

Jahr	Wohngebäude ¹					Wohnungen ²	
	insgesamt	davon			Wohnheime	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			
	Anzahl					1 000 m ²	
2000	3 080	2 606	147	325	2	7 280	660,8
2001	2 734	2 378	126	228	2	5 918	570,7
2002	2 502	2 221	131	149	1	4 396	466,2
2003	1 918	1 708	106	102	2	3 153	339,8
2004	2 408	2 233	95	79	1	3 380	366,0
2005	2 151	1 969	109	72	1	3 184	357,7
2006	2 303	2 175	77	50	1	2 781	330,7
2007	2 271	2 096	103	71	1	3 330	377,5
2008	1 821	1 654	88	78	1	2 992	341,3
2009	1 487	1 282	88	117	–	2 833	336,7
2010	1 462	1 286	82	94	–	3 374	385,3
2011	1 572	1 377	66	129	–	3 499	403,4
2012	2 065	1 830	78	156	1	4 180	484,3
2013	2 010	1 765	66	178	1	4 526	508,2
2014	2 131	1 751	55	320	5	7 069	721,9
2015	2 011	1 496	89	422	4	8 704	831,0
2016	2 217	1 631	57	522	7	10 608	909,2

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.9 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2016 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude ¹								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle ²	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solarenergie	Sonstiger Energie ²
Anzahl									
2000	3 080	199	–	84	2 756	9	32	–	–
2001	2 734	271	3	73	2 350	7	24	1	5
2002	2 502	106	2	36	2 297	22	26	10	3
2003	1 918	136	–	34	1 707	11	24	2	4
2004	2 408	126	–	29	2 181	12	58	–	2
2005	2 151	156	2	49	1 815	3	100	–	26
2006	2 303	81	–	29	1 983	16	180	4	10
2007	2 271	62	1	15	1 801	15	348	12	17
2008	1 821	116	2	11	1 318	10	341	4	19
2009	1 487	67	–	10	1 010	6	366	6	22
2010	1 462	51	•	7	841	9	518	8	27
2011	1 572	165	•	5	914	18	426	9	34
2012	2 065	244	•	6	1 241	9	526	9	26
2013	2 010	377	•	4	1 125	15	463	6	15
2014	2 131	377	•	9	1 207	14	491	4	27
2015	2 011	335	•	9	1 222	12	398	11	24
2016	2 217	530	•	3	1 233	11	373	10	56

1 einschließlich Passivhäuser

2 ab 2010 Sonstige Energie einschließlich Koks und Kohle

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2017

Jahr ²	Straßenlänge						
	insgesamt	davon					
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Stadtstraßen	
km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
2001	5 377	62	1,2	189	3,5	5 126	95,3
2002	5 317	69	1,3	183	3,4	5 066	95,3
2003	5 329	69	1,3	183	3,4	5 077	95,3
2004	5 334	66	1,2	183	3,4	5 085	95,3
2005	5 342	68	1,3	183	3,4	5 091	95,3
2006	5 343	73	1,4	183	3,4	5 087	95,2
2007	5 361	73	1,4	183	3,4	5 104	95,2
2008	5 366	73	1,4	183	3,4	5 110	95,2
2009	5 376	77	1,4	172	3,2	5 127	95,4
2010	5 413	77	1,4	169	3,1	5 168	95,5
2011	5 419	77	1,4	169	3,1	5 173	95,5
2012	5 421	77	1,4	169	3,1	5 175	95,5
2013	5 422	77	1,4	169	3,1	5 177	95,5
2014	5 437	77	1,4	169	3,1	5 191	95,5
2015	5 452	77	1,4	169	3,1	5 206	95,5
2016	5 466	77	1,4	169	3,1	5 220	95,5
2017	5 470	77	1,4	169	3,1	5 224	95,5

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.11 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2002 – 2017 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger	Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁸
	insgesamt	davon							
		Krafträder ³	Personenkraftwagen ^{4 7}	Kraftomnibusse ⁵	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{6 7}		
2002	1 440 174	88 656	1 237 410	2 568	87 215	4 035	20 290	76 920	365,2
2003	1 438 345	91 146	1 235 242	2 629	84 925	3 989	20 414	75 388	364,1
2004	1 427 966	92 611	1 226 299	2 508	82 513	3 988	20 047	74 640	361,9
2005	1 419 217	93 144	1 218 019	2 468	81 522	4 089	19 975	74 472	359,5
2006	1 416 379	94 307	1 225 967	2 394	80 812	4 450	8 449	74 376	361,1
2007	1 421 687	96 000	1 228 621	2 376	81 925	4 389	8 376	74 958	360,9
2008	1 269 459	88 280	1 091 164	2 170	75 580	4 481	7 784	73 336	319,4
2009	1 266 879	90 292	1 088 221	2 078	73 929	4 734	7 625	74 258	317,1
2010	1 287 193	93 478	1 105 732	2 276	73 655	4 341	7 711	75 522	321,2
2011	1 304 550	94 985	1 120 360	2 130	74 545	4 853	7 677	76 614	323,7
2012	1 327 015	97 103	1 135 704	2 133	78 367	5 883	7 825	78 186	341,5
2013	1 344 876	98 837	1 149 520	2 133	81 085	5 254	8 047	79 798	340,6
2014	1 352 561	100 327	1 154 106	2 133	82 771	5 080	8 144	80 932	337,3
2015	1 368 868	102 129	1 165 215	2 195	85 664	5 475	8 190	82 410	335,8
2016	1 387 733	103 150	1 178 417	2 274	89 879	5 787	8 226	84 492	334,8
2017	1 409 642	104 530	1 195 149	2 249	93 141	6 246	8 327	86 822	334,3

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres – 3 einschließlich Leichtkrafträder – 4 einschließlich Kombinationskraftwagen – 5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet – 8 ab 2012 Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.12 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2016 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personenkraftwagen ^{3 6}	Kraftomnibusse ⁴	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{5 6}	
2001	93 559	6 237	79 565	165	6 115	593	884	2 852
2002	94 994	5 694	81 671	301	6 060	526	742	2 391
2003	96 011	5 352	82 804	109	6 331	721	694	2 698
2004	97 395	4 734	83 426	170	7 453	868	744	3 252
2005	99 458	4 671	85 150	244	7 854	1 173	366	3 369
2006	105 439	5 097	90 701	193	8 280	757	411	3 793
2007	101 490	5 111	83 896	298	10 432	1 091	662	3 652
2008	95 514	5 286	77 664	190	10 821	1 127	426	3 572
2009	107 801	4 641	93 381	455	8 458	470	396	3 077
2010	88 638	4 200	72 927	127	9 916	1 022	446	3 019
2011	97 946	4 123	79 107	131	11 972	2 053	560	3 716
2012	94 378	4 220	77 890	121	10 731	912	504	3 660
2013	88 655	3 778	72 739	114	10 518	1 049	457	3 346
2014	92 334	4 133	74 897	138	11 174	1 642	350	3 656
2015	99 848	4 227	81 132	286	12 407	1 390	406	4 097
2016	106 724	5 047	87 404	164	12 086	1 584	439	4 364

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder – 3 einschließlich Kombinationskraftwagen – 4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.13 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2008 – 2016 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen					
	insgesamt	Liniennahverkehr zusammen	davon und zwar mit			Gelegenheitsnah- verkehr mit Omnibussen
			Eisen- bahnen	Straßen- bahnen	Omnibus- sen ¹	
Fahrgäste ² 1 000 Personen						
2008	1 223 494	1 221 684	388 100	603 653	350 891	1 811
2009	1 320 086	1 318 368	391 880	675 645	382 609	1 718
2010	1 325 015	1 323 310	400 497	662 298	387 704	1 705
2011	1 345 627	1 343 799	406 665	679 549	386 694	1 828
2012	1 356 502	1 354 461	416 429	681 708	385 567	2 041
2013	1 374 275	1 372 177	424 313	667 959	410 507	2 098
2014	1 413 827	1 411 817	433 306	698 429	405 739	2 009
2015	1 434 970	1 432 647	421 725	721 614	419 135	2 324
2016	1 486 083	1 482 931	436 691	746 698	433 883	3 152
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer						
2008	7 707 540	7 656 955	3 885 000	2 596 803	1 175 152	50 585
2009	8 189 565	8 141 988	3 800 543	3 043 334	1 298 111	47 578
2010	7 985 570	7 936 428	3 800 050	2 855 090	1 281 288	49 141
2011	8 524 236	8 470 635	4 325 638	2 874 997	1 270 000	53 600
2012	8 933 354	8 883 080	4 731 904	2 884 803	1 266 374	50 274
2013	9 040 032	8 988 086	4 819 882	2 820 750	1 347 455	51 946
2014	9 190 898	9 140 192	4 862 471	2 910 518	1 367 203	50 706
2015	8 905 406	8 833 124	4 415 824	3 007 136	1 410 164	72 282
2016	9 233 079	9 175 072	4 599 203	3 111 668	1 464 202	58 007
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer						
2008	159 003	156 155	32 244	37 690	86 221	2 848
2009	170 436	167 558	37 677	39 163	90 718	2 878
2010	172 571	169 857	42 153	39 671	88 033	2 713
2011	174 826	171 876	43 305	40 076	88 494	2 950
2012	175 434	172 399	43 497	40 182	88 720	3 035
2013	175 725	172 612	44 138	40 063	88 412	3 113
2014	178 343	174 712	45 199	40 093	89 420	3 631
2015	169 862	166 455	36 061	40 368	90 026	3 407
2016	174 722	171 493	38 418	41 444	91 631	3 229
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer						
2008	31 927 485	31 792 235	9 631 474	14 796 963	7 363 798	135 250
2009	32 552 078	32 417 815	8 824 450	15 627 671	7 965 694	134 263
2010	33 510 671	33 373 234	9 512 046	15 848 868	8 012 320	137 437
2011	36 659 592	36 514 407	12 396 620	15 988 234	8 129 553	145 184
2012	37 570 172	37 422 833	13 561 009	15 814 039	8 047 785	147 339
2013	37 688 400	37 538 494	14 095 414	15 423 943	8 019 137	149 905
2014	37 399 395	37 234 088	13 279 230	15 709 754	8 245 103	165 306
2015	35 392 615	35 211 039	10 952 779	16 117 700	8 140 560	181 576
2016	35 834 211	35 662 803	10 587 232	16 713 731	8 361 841	171 408

¹ einschließlich Obusse

² Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2016

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Verunglückte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		innerstädtisch ¹	auf Autobahnen		Getötete	Verletzte
2000	16 186	15 865	321	19 547	89	19 458
2001	14 798	14 520	278	17 913	65	17 848
2002	14 573	14 327	246	17 604	82	17 522
2003	13 953	13 675	278	16 770	77	16 693
2004	13 734	13 452	282	16 599	70	16 529
2005	13 841	13 596	245	16 474	67	16 407
2006	13 988	13 712	276	16 757	74	16 683
2007	14 511	14 235	276	17 306	56	17 250
2008	14 897	14 620	277	17 685	55	17 630
2009	13 728	13 451	277	16 210	48	16 162
2010	12 561	12 282	279	14 801	44	14 757
2011	14 288	13 988	300	16 933	54	16 879
2012	14 266	13 963	303	16 895	42	16 853
2013	13 773	13 499	274	16 355	37	16 318
2014	14 736	14 399	337	17 491	52	17 439
2015	14 976	14 651	325	17 840	48	17 792
2016	14 686	14 358	328	17 392	56	17 336

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.15 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2002 – 2016

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge Anzahl	Fluggäste			Fracht und Post an Bord		
		Einsteiger	Aussteiger	Transitverkehr	Einladung	Ausladung	Transitverkehr
Berlin-Tegel							
2002	121 213	4 910	4 889	52	12 813	17 556	879
2003	134 411	5 530	5 497	50	12 187	15 503	1 107
2004	131 833	5 495	5 481	35	9 522	10 623	1 334
2005	137 272	5 728	5 747	33	9 391	9 641	1 051
2006	134 339	5 880	5 889	25	9 280	9 762	1 365
2007	145 428	6 658	6 673	13	9 434	10 252	1 227
2008	154 402	7 210	7 244	19	10 074	12 118	706
2009	147 838	7 060	7 074	25	8 095	10 107	628
2010	150 583	7 487	7 479	35	10 728	10 750	520
2011	161 310	8 418	8 474	21	14 061	12 649	536
2012	163 721	9 040	9 109	11	15 718	15 051	264
2013	168 500	9 770	9 806	10	18 346	14 892	86
2014	176 235	10 307	10 363	13	23 325	17 560	13
2015	178 545	10 476	10 519	4	23 155	16 433	12
2016	180 378	10 584	10 661	3	23 889	18 519	13
Berlin-Tempelhof							
2002	37 138	304	305	77	276	99	2 911
2003	27 704	225	224	70	209	79	2 647
2004	25 732	219	221	0	344	117	2 510
2005	25 063	271	273	1	312	27	4
2006	30 444	315	318	1	306	44	–
2007	23 475	173	176	0	236	145	–
2008 ²	20 251	139	139	0	214	6	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

² bis Oktober

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.16 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2016 sowie 2016 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
Anzahl					Tage	
Land Berlin						
2000	5 006 235	1 213 983	11 412 925	3 120 338	2,3	2,6
2001	4 929 578	1 162 841	11 345 295	3 029 873	2,3	2,6
2002	4 789 135	1 215 048	11 134 583	3 262 171	2,3	2,7
2003	4 984 379	1 289 341	11 425 390	3 389 706	2,3	2,6
2004	5 923 793	1 645 862	13 260 393	4 224 825	2,2	2,6
2005	6 464 522	1 956 645	14 620 315	5 025 996	2,3	2,6
2006	7 077 275	2 322 069	15 910 372	5 925 193	2,2	2,6
2007	7 585 027	2 555 439	17 285 837	6 613 971	2,3	2,6
2008	7 905 145	2 754 081	17 770 277	7 045 049	2,2	2,6
2009	8 263 171	2 880 659	18 871 974	7 457 541	2,3	2,6
2010	9 051 430	3 274 247	20 795 643	8 507 166	2,3	2,6
2011	9 866 088	3 599 573	22 359 470	9 250 538	2,3	2,6
2012	10 848 797	4 084 611	24 896 201	10 589 924	2,3	2,6
2013	11 324 947	4 294 876	26 942 082	11 559 883	2,4	2,7
2014	11 871 326	4 519 598	28 688 683	12 495 526	2,4	2,8
2015	12 369 293	4 864 773	30 250 066	13 648 135	2,4	2,8
2016	12 731 640	5 043 887	31 067 775	14 179 271	2,4	2,8
Reisegebiet						
Mitte	5 363 117	2 330 981	13 022 961	6 585 477	2,4	2,8
Friedrichshain-Kreuzberg	1 562 073	655 822	3 941 038	1 895 597	2,5	2,9
Pankow	508 883	203 585	1 340 588	612 585	2,6	3,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 605 515	1 080 888	6 415 481	3 051 876	2,5	2,8
Spandau	267 282	53 836	581 038	125 878	2,2	2,3
Steglitz-Zehlendorf	201 976	32 486	485 528	100 887	2,4	3,1
Tempelhof-Schöneberg	785 155	294 604	1 933 956	855 837	2,5	2,9
Neukölln	388 306	109 962	862 231	282 208	2,2	2,6
Treptow-Köpenick	280 149	62 203	649 015	144 057	2,3	2,3
Marzahn-Hellersdorf	81 586	16 269	223 576	43 151	2,7	2,7
Lichtenberg	443 604	143 136	1 061 724	368 920	2,4	2,6
Reinickendorf	243 994	60 115	550 639	112 798	2,3	1,9

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze
Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 2003 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Gasen	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern ²	sonstigen Energieträgern ²
GWh								
2003	9 105	4 803	767	70	3 328	–	85	52
2004	8 586	4 274	808	46	3 300	–	96	62
2005	9 108	4 719	759	47	3 418	–	100	64
2006	9 144	4 313	676	54	3 907	–	118	76
2007	8 794	4 222	719	56	3 602	–	119	76
2008	9 037	4 201	709	37	3 772	–	155	163
2009	8 108	3 652	744	57	3 220	–	267	167
2010	9 108	4 135	788	51	3 633	–	361	140
2011	8 407	3 643	729	32	3 502	–	356	146
2012	8 121	3 414	745	125	3 485	–	252	100
2013	8 215	3 972	679	53	3 166	–	276	69
2014	7 817	4 168	689	34	2 427	–	311	188

1 einschließlich Eigenverbrauch aus öffentlicher Stromversorgung

2 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch								
	insgesamt	davon							Strom-austausch-saldo
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger ²	sonstige Energieträger ^{2,3}	
Terajoule									
1991	374 153	92 928	31 076	167 072	69 842	–	2 578	1 492	9 165
1999	334 726	81 805	12 601	138 869	84 947	–	2 141	1 304	13 060
2000	331 518	83 968	13 072	132 802	85 639	–	2 455	1 522	12 060
2001	347 728	71 817	14 053	141 260	100 350	–	2 242	1 392	16 613
2002	322 289	49 518	13 410	130 351	101 924	–	2 243	1 391	23 452
2003	316 585	49 206	13 108	127 102	106 496	–	2 011	1 243	17 421
2004	305 477	43 825	13 827	118 023	106 880	–	2 836	1 271	18 815
2005	297 784	47 844	13 240	114 815	103 019	–	3 344	892	14 630
2006	303 895	45 233	12 056	120 296	101 505	–	5 293	1 084	18 428
2007	270 295	43 902	12 546	95 197	92 486	–	6 072	1 040	19 053
2008	286 332	42 901	12 956	107 926	94 798	–	6 259	2 739	18 753
2009	282 491	38 054	13 116	99 171	103 254	–	8 160	3 115	17 620
2010	309 565	45 085	14 364	101 632	113 941	–	9 824	2 931	21 788
2011	276 916	38 499	12 473	92 296	98 068	–	9 372	3 532	22 676
2012	280 164	36 267	13 085	98 113	95 763	–	10 730	2 810	23 396
2013	290 155	40 535	12 018	101 018	100 140	–	11 043	3 089	22 312
2014	271 507	43 245	12 274	98 976	80 313	–	10 575	3 214	22 909

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 einschließlich Fernwärmeaustauschsaldo

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

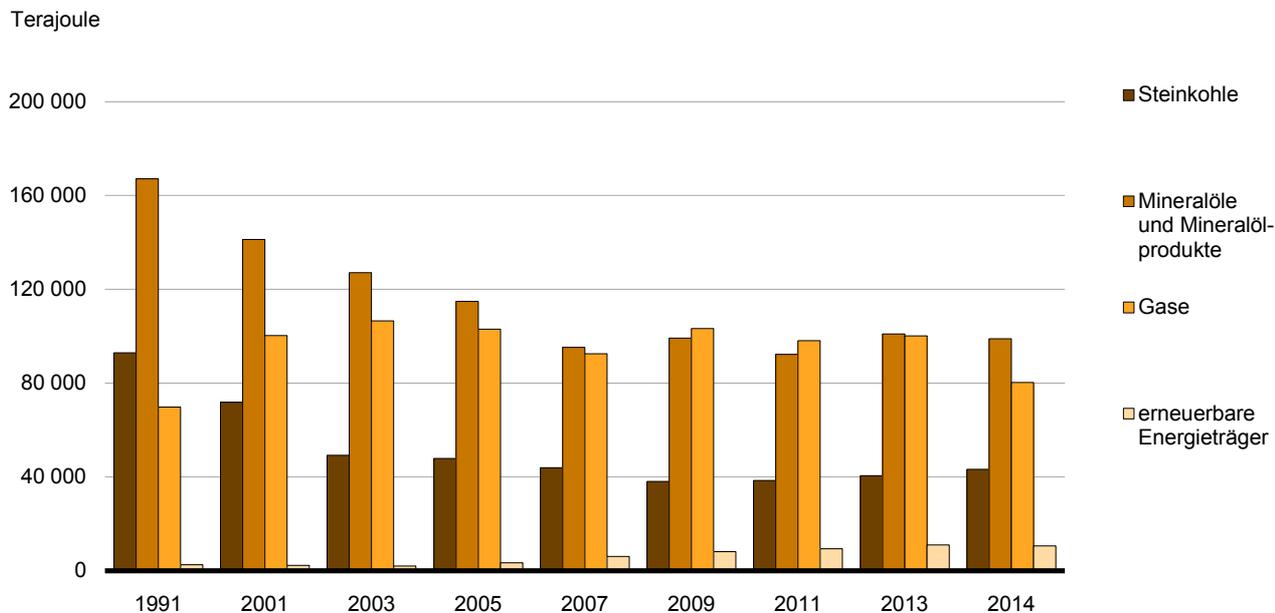
2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2014

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹ , statistische Differenzen	Nicht- energetischer Verbrauch	Endenergie- verbrauch
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Berlin		Terajoule	
1991	374 153	4 056	20 586	2 411	274 738
1999	334 726	3 445	10 829	3 670	265 706
2000	331 518	3 977	8 479	2 171	270 183
2001	347 728	3 634	16 073	2 535	277 159
2002	322 289	3 634	17 312	1 934	265 274
2003	316 585	3 253	3 425	1 687	275 859
2004	305 477	4 106	4 042	1 644	270 590
2005	297 784	2 538	4 074	1 840	259 121
2006	303 895	3 282	4 375	2 465	264 187
2007	270 295	3 743	4 288	2 759	232 463
2008	286 332	6 170	4 304	2 382	247 917
2009	282 491	8 704	4 071	2 021	249 245
2010	309 565	9 937	4 240	1 872	270 981
2011	276 916	10 103	3 856	2 389	241 218
2012	280 164	10 672	4 681	2 098	243 593
2013	290 155	11 410	7 612	2 356	252 085
2014	271 507	11 081	7 921	2 355	233 468

¹ Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

Quelle: LAK Energiebilanzen

5 Primärenergieverbrauch 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ²
				Heizöl	andere ¹					
Terajoule										
1991	274 738	6 239	18 803	54 564	73 772	28 572	46 109	46 601	77	–
1999	265 706	307	1 354	59 876	71 834	50 536	46 814	34 954	31	–
2000	270 183	205	1 023	57 043	71 263	53 085	47 576	39 963	26	–
2001	277 159	236	1 005	65 804	70 908	60 913	43 089	35 184	20	–
2002	265 274	69	555	57 687	68 718	61 777	41 622	34 820	25	–
2003	275 859	43	627	56 119	66 877	62 705	47 060	42 289	138	–
2004	270 590	37	532	47 958	66 884	65 673	46 715	41 881	910	–
2005	259 121	41	440	47 468	64 082	59 865	44 353	40 912	1 960	–
2006	264 187	23	476	52 951	63 288	56 540	48 310	39 086	3 514	–
2007	232 463	13	328	29 157	62 206	52 289	47 581	37 065	3 824	–
2008	247 917	7	721	42 182	62 489	53 173	48 167	37 752	3 426	–
2009	249 245	3	647	35 665	60 205	64 692	44 000	40 708	3 325	–
2010	270 981	1	766	36 369	62 215	69 866	51 591	46 518	3 654	–
2011	241 218	1	556	26 540	62 657	58 395	50 208	39 179	3 681	–
2012	243 593	2	547	30 992	63 209	53 501	49 917	40 980	4 443	–
2013	252 085	2	577	31 901	65 825	60 774	49 027	39 417	4 564	–
2014	233 468	1	387	24 877	71 115	51 005	48 326	34 024	3 732	–

1 einschließlich Flüssiggas – 2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ³	sonstige Energie- träger ³
				Heizöl	andere ²					
Terajoule										
1991	36 758	2 070	2 842	10 678	–	2 599	8 012	10 557	–	–
1999	18 832	21	2	3 768	610	3 461	8 025	2 945	–	–
2000	21 867	–	2	3 327	505	3 534	8 967	5 531	–	–
2001	19 304	–	2	2 778	586	4 329	8 645	2 965	–	–
2002	18 785	–	13	2 560	233	4 857	8 187	2 934	–	–
2003	16 781	–	–	2 361	41	3 879	8 780	1 721	–	–
2004	15 127	–	30	2 334	20	3 680	7 513	1 551	–	–
2005	14 139	18	14	1 928	38	3 257	7 288	1 433	163	–
2006	19 323	–	32	4 714	38	5 440	7 610	1 490	–	–
2007	19 040	–	59	3 905	62	5 699	7 553	1 755	7	–
2008	19 613	–	72	4 915	8	5 320	8 335	957	6	–
2009	15 554	–	85	3 925	3	4 029	6 557	913	43	–
2010	16 974	–	92	3 999	14	4 497	7 136	1 165	72	–
2011	17 241	–	67	4 196	12	4 263	7 156	1 451	96	–
2012	16 374	–	85	3 620	17	4 168	6 790	987	706	–
2013	15 398	–	97	2 831	4	4 164	6 289	1 097	916	–
2014	12 499	–	75	652	4	4 341	6 297	1 000	129	–

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Flüssiggas – 3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
Terajoule								
1991	72 301	43 717	21 198	5 276	–	2 034	–	76
1999	71 642	35 488	23 413	9 503	–	3 235	–	3
2000	71 283	33 789	23 413	10 793	–	3 288	–	–
2001	71 222	33 267	23 112	11 481	–	3 362	–	–
2002	69 351	31 525	23 284	11 051	–	3 491	–	–
2003	69 443	30 393	22 683	11 266	–	5 044	57	–
2004	69 484	29 435	23 671	11 008	–	4 482	842	46
2005	66 342	27 084	22 769	11 954	168	2 751	1 616	–
2006	68 011	25 294	22 765	12 903	205	3 760	3 045	39
2007	67 004	24 175	22 601	13 140	223	3 498	3 301	66
2008	66 242	23 034	23 168	13 489	227	3 396	2 717	211
2009	63 652	22 281	23 576	11 302	252	3 287	2 516	437
2010	65 775	21 240	24 689	12 841	257	3 152	2 690	905
2011	65 780	21 482	25 791	11 789	239	3 169	2 657	654
2012	66 445	20 443	26 497	12 619	245	3 221	2 733	687
2013	69 000	20 871	28 100	13 376	290	3 007	2 599	757
2014	74 587	23 164	31 059	13 736	216	3 123	2 609	679

1 einschließlich Individualverkehr – 2 z.B. Biodiesel – 3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
Terajoule								
1991	165 678	4 169	15 961	47 391	25 973	36 063	36 044	77
1999	175 233	285	1 350	58 929	47 075	35 554	32 009	31
2000	177 033	205	1 021	56 477	49 551	35 322	34 432	26
2001	186 633	235	1 003	65 488	56 584	31 082	32 219	20
2002	177 137	69	542	57 752	56 920	29 944	31 886	25
2003	189 635	43	627	56 253	58 826	33 235	40 568	81
2004	185 979	38	502	48 330	61 993	34 720	40 330	68
2005	178 640	23	426	47 778	56 439	34 314	39 479	180
2006	176 854	23	444	50 486	50 895	36 940	37 596	469
2007	146 419	13	270	27 413	46 367	36 529	35 310	517
2008	162 062	7	649	39 845	47 626	36 436	36 796	704
2009	170 039	3	563	34 345	60 411	34 157	39 796	766
2010	188 232	1	674	34 895	65 113	41 304	45 353	891
2011	158 197	1	490	25 273	53 893	39 883	37 728	928
2012	160 774	2	462	30 317	49 088	39 906	39 993	1 005
2013	167 687	2	479	31 787	56 319	39 731	38 320	1 049
2014	146 382	1	312	26 697	46 448	38 905	33 024	994

1 einschließlich militärische Dienststellen – 2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013

Jahr	Wassergewinnung ¹						Fremdbezug
	insgesamt	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m ³							
1991	285 800	74 600	–	48 900	162 300	–	15 925
1995	239 167	239 167	–	–	–	–	13 996
1998	229 026	229 026	–	–	–	–	272
2001	220 103	220 103	–	–	–	–	47
2004	214 556	214 556	–	–	–	–	65
2007	202 269	59 357	–	–	110 558	32 354	81
2010	207 070	62 183	–	–	112 722	32 165	93
2013	206 937	57 278	–	–	123 792	25 867	91

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).
Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2013¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	Insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³						
Landwirtschaft						
2007	230	230	–	–	–	–
2010	19	19	–	–	–	–
2013	30	30	–	–	25	25
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	34 432	18 026	16 407	–	21 665	20 903
1995	17 618	10 496	7 123	–	9 426	9 081
1998	8 231	5 085	3 146	–	7 785	7 576
2001	8 478	4 055	4 423	–	7 725	7 519
2004	8 583	•	•	–	6 132	6 039
2007	2 845	2 681	164	–	4 570	•
2010	2 226	•	•	–	3 870	3 858
2013	3 552	3 417	135	–	3 819	3 810
Energieversorgung ³						
1991	1 234 958	91	1 234 867	–	3 054	3 054
1995	1 155 472	38	1 155 434	–	1 887	1 887
1998	904 324	268	904 056	–	1 299	1 006
2001	784 331	122	784 208	–	670	670
2004	394 025	166	393 858	–	862	862
2007	360 951	96	360 856	–	616	•
2010	316 995	45	316 950	–	361	361
2013	325 319	57	325 262	–	329	329
Übrige Wirtschaftszweige ⁴						
2007	1 115	1 115	–	–	1 113	•
2010	1 726	•	•	–	1 087	1 087
2013	1 544	1 516	27	–	3 412	3 403

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser – 3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

⁴ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 371	3 552	3 417	135	–	3 819	3 810
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	2 577	1 344	•	•	–	1 234	1 234
Tabakverarbeitung	232	–	–	–	–	232	232
Herstellung von Textilien und Bekleidung	135	125	125	–	–	10	3
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	244	211	211	–	–	33	33
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	1 019	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	308	206	206	–	–	102	102
Metallerzeugung und -bearbeitung	141	•	•	•	–	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	300	•	•	•	–	•	•
Herstellung v. DV-Geräten, elektroni- schen u. optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen	1 631	1 189	1 189	0	0	442	442
Maschinen- und Fahrzeugbau ³	568	92	92	0	0	477	477
Insgesamt	7 371	3 552	3 417	135	0	3 819	3 810

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

3 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau: Reparatur und Instandhaltung von Maschinen

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013

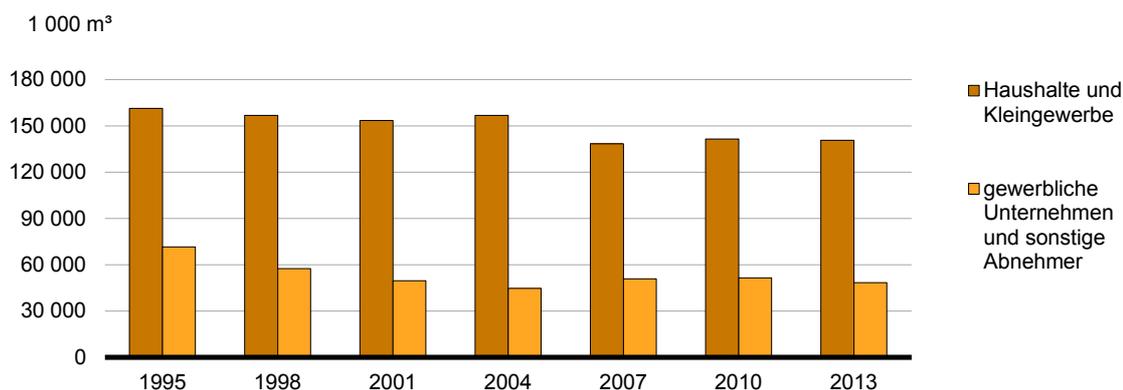
Jahr	Wasserabgabe					zur Weiterverteilung	Wasserwerkseigenverbrauch	Wasserverluste ³
	an Letztverbraucher ¹							
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versorgungsgrad ²				
1 000 m ³		l/Tag	Prozent	1 000 m ³				
1991	275 203	172 606	137,2	99,9	102 597	5 139	2 970	18 413
1995	233 037	161 455	127,4	99,9	71 582	2 873	4 236	13 017
1998	214 500	156 900	126,9	99,7	57 600	3 000	3 612	8 186
2001	203 242	153 505	124,4	99,7	49 737	3 120	6 735	3 933
2004	201 677	157 000	123,6	99,8	44 677	3 064	8 540	4 404
2007	189 350	138 400	111,6	99,8	50 950	3 330	4 805	4 865
2010	193 300	141 700	112,9	99,8	51 600	3 700	2 663	7 500
2013	189 100	140 700	113,8	99,8	48 400	3 800	4 751	9 377

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

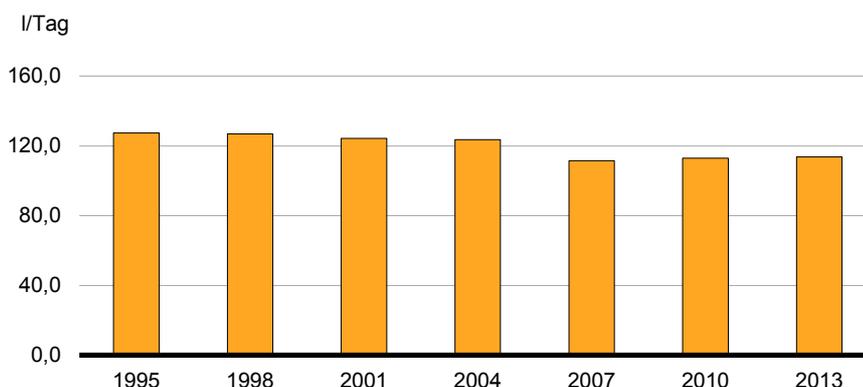
3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1995 – 2013



7 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1995 – 2013



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser
2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2013¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser ²
		im Betrieb eingesetztes Wasser				1 000 m ³	
		zusammen	davon				
			zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung	zur Kreislaufnutzung		
Landwirtschaft							
2007	230	230	•	•	–	–	
2010	19	19	19	–	–	–	
2013	55	55	55	–	–	–	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe							
1991	56 097	53 846	48 898	1 712	3 236	2 251	
1995	27 044	25 806	23 623	662	1 522	1 238	
1998	16 016	15 030	13 806	686	538	985	
2001	16 203	15 424	13 890	732	802	779	
2004	14 715	14 508	12 737	854	916	206	
2007	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272	
2010	6 096	6 066	4 380	484	1 202	30	
2013	7 371	6 243	5 330	559	354	1 128	
Energieversorgung ³							
1991	1 238 012	1 237 994	1 236 137	126	1 731	17	
1995	1 157 359	1 157 251	1 155 975	177	1 098	109	
1998	905 623	905 610	905 147	31	432	13	
2001	785 001	784 986	784 596	3	387	14	
2004	394 887	394 882	390 525	1 888	2 468	5	
2007	361 567	361 563	218 720	135 980	6 862	4	
2010	317 357	317 352	215 517	95 448	6 387	5	
2013	325 648	325 644	201 239	120 671	3 734	4	
Übrige Wirtschaftszweige ⁴							
2007	2 229	1 623	•	•	801	606	
2010	2 812	2 812	2 020	30	763	–	
2013	4 956	4 956	4 576	21	359	–	

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 ohne Niederschlagswasser

3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

4 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon				
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	zur Kreislauf- nutzung		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	
Verarbeitendes Gewerbe	7 371	6 243	5 330	559	354	1 128	
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	2 577	2 575	2 201	303	72	2	
Tabakverarbeitung	232	232	160	–	72	–	
Herstellung von Textilien und Bekleidung	135	135	118	–	17	–	
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	244	235	235	–	–	9	
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	1 019	1 019	1 013	–	6	–	
Herstellung von Gummi- und Kunst- stoffwaren	308	308	256	•	•	–	
Metallerzeugung und -bearbeitung	141	141	99	•	•	–	
Herstellung von Metallerzeugnissen	300	297	147	148	2	3	
Herstellung v. DV-Geräten, elektroni- schen u. optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen	1 631	520	439	27	54	1 111	
Maschinen- und Fahrzeugbau ²	568	567	455	45	67	1	
Insgesamt	7 371	6 243	5 330	559	354	1 128	

1 ohne Niederschlagswasser

2 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau: Reparatur und Instandhaltung von Maschinen

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger					sonstige ⁴
	insgesamt	davon				
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte ³	Gase	
1 000 Tonnen CO ₂						
1990	26 780	7 731	4 872	11 094	3 024	60
1991	27 890	8 680	3 225	12 142	3 727	116
2000	23 789	7 849	1 429	9 613	4 775	124
2001	24 175	6 734	1 543	10 225	5 560	113
2002	21 353	4 647	1 470	9 465	5 659	113
2003	21 344	4 618	1 444	9 234	5 947	101
2004	20 278	4 114	1 525	8 564	5 970	103
2005	20 103	4 491	1 466	8 315	5 757	73
2006	20 014	4 249	1 328	8 681	5 668	88
2007	17 545	4 118	1 369	6 812	5 161	85
2008	18 526	4 046	1 408	7 783	5 289	–
2009	17 931	3 582	1 420	7 160	5 770	–
2010	19 503	4 239	1 547	7 345	6 371	–
2011	17 085	3 628	1 359	6 614	5 484	–
2012	17 250	3 397	1 434	7 066	5 352	–
2013	17 953	3 785	1 311	7 260	5 597	–
2014	16 979	4 046	1 335	7 105	4 493	–

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom – 2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssiggas – 4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Emittentensektoren

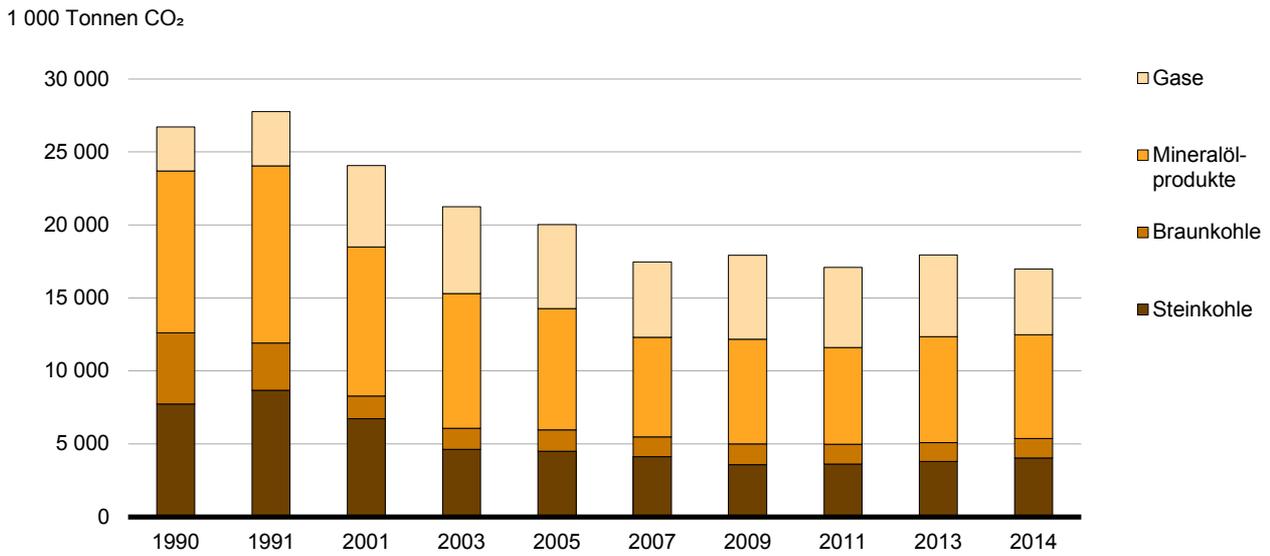
Jahr	Emittentensektor									Nachrichtlich: internationaler Luftverkehr
	insgesamt	davon								
		Umwandlungsbereich	davon			Endenergieverbrauchsbereich	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ² , Verluste		Verarbeitendes Gewerbe ³	Verkehr ⁴	Haushalte, GHD ⁵ , übrige Verbraucher	
1 000 Tonnen CO ₂										
1990	26 780	14 065	10 919	2 983	163	12 715	1 545	4 269	6 902	280
1991	27 890	14 369	11 285	2 886	198	13 521	1 428	5 154	6 939	282
2000	23 789	11 256	9 988	1 252	16	12 533	478	4 994	7 062	622
2001	24 175	10 579	8 851	1 709	19	13 597	488	4 984	8 125	654
2002	21 353	8 527	6 898	1 610	19	12 826	478	4 837	7 511	648
2003	21 344	8 712	5 366	3 346	–	12 632	395	4 726	7 511	653
2004	20 278	8 095	4 811	3 284	–	12 182	383	4 713	7 086	657
2005	20 103	8 491	5 085	3 406	–	11 611	330	4 550	6 731	711
2006	20 014	8 240	5 447	2 793	–	11 774	659	4 493	6 623	771
2007	17 545	7 863	5 079	2 784	–	9 682	618	4 419	4 644	787
2008	18 526	7 775	5 125	2 650	–	10 751	669	4 413	5 669	809
2009	17 931	7 191	4 481	2 710	–	10 740	525	4 245	5 971	691
2010	19 503	8 265	5 127	3 137	1	11 239	558	4 395	6 286	783
2011	17 085	7 203	4 643	2 559	1	9 882	557	4 397	4 928	718
2012	17 250	7 271	4 504	2 689	78	9 978	511	4 439	5 029	793
2013	17 953	7 305	4 545	2 736	24	10 648	452	4 651	5 544	856
2014	16 979	7 024	4 595	2 428	1	9 955	299	5 055	4 601	865

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom – 2 Sonst. Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

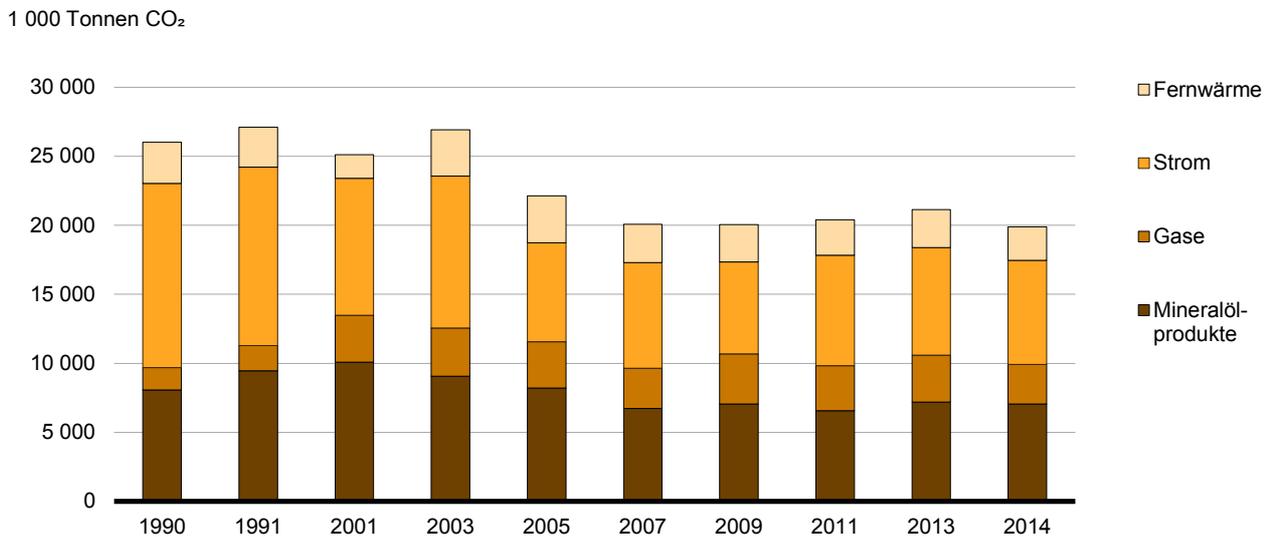
3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe – 4 einschl. internationalem Luftverkehr – 5 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: LAK Energiebilanzen

8 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern



9 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2014 nach ausgewählten Energieträgern



2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	29 215	579	2 605	8 078	1 612	13 355	2 983	4
1991	29 546	615	1 822	9 452	1 831	12 941	2 886	–
2000	25 217	20	101	9 448	2 970	11 427	1 252	–
2001	25 235	22	100	10 081	3 404	9 910	1 709	9
2002	23 571	7	55	9 322	3 453	9 115	1 610	9
2003	26 987	4	62	9 063	3 503	11 009	3 346	–
2004	23 577	4	53	8 458	3 668	8 111	3 284	–
2005	22 179	4	44	8 218	3 346	7 162	3 406	–
2006	22 406	2	47	8 566	3 159	7 838	2 793	–
2007	20 117	1	33	6 727	2 920	7 651	2 784	–
2008	20 776	1	72	7 708	2 971	7 375	2 650	–
2009	20 114	0	64	7 058	3 618	6 664	2 710	–
2010	22 225	0	76	7 255	3 908	7 849	3 137	–
2011	20 443	0	55	6 561	3 267	8 002	2 559	–
2012	20 661	0	54	6 932	2 992	7 993	2 689	–
2013	21 187	0	57	7 192	3 399	7 803	2 736	–
2014	19 921	0	38	7 063	2 855	7 537	2 428	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr – 3 einschließlich Flüssiggas – 4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	5 224	182	430	747	343	3 224	293	4
1991	4 529	206	287	804	329	2 249	654	–
2000	2 810	–	0	281	202	2 154	173	–
2001	2 639	–	0	256	242	1 988	144	9
2002	2 426	–	1	215	271	1 793	136	9
2003	2 585	–	–	178	217	2 054	136	–
2004	1 809	–	3	174	206	1 304	122	–
2005	1 626	2	1	145	182	1 177	119	–
2006	2 001	–	3	352	304	1 235	107	–
2007	1 966	–	6	294	318	1 215	132	–
2008	2 012	–	7	365	297	1 276	67	–
2009	1 578	–	8	291	225	993	61	–
2010	1 723	–	9	297	252	1 086	79	–
2011	1 793	–	7	312	239	1 140	95	–
2012	1 663	–	8	269	234	1 087	65	–
2013	1 530	–	10	210	234	1 001	76	–
2014	1 353	–	7	49	244	982	71	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas – 3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr

1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ³	insgesamt	davon		
									Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	5 052	2 677	1 222	363	–	783	6	3 685	2 677	1 002	6
1991	5 725	3 194	1 569	387	–	571	4	4 670	3 194	1 471	5
2000	5 783	2 470	1 733	791	–	790	–	4 145	2 470	1 675	–
2001	5 757	2 432	1 710	842	–	773	–	4 088	2 432	1 656	–
2002	5 602	2 304	1 723	810	–	764	–	3 977	2 304	1 672	–
2003	5 906	2 222	1 679	826	–	1 180	–	3 849	2 222	1 628	–
2004	5 491	2 152	1 752	807	–	778	2	3 855	2 152	1 701	2
2005	4 994	1 980	1 685	876	9	444	–	3 623	1 980	1 634	9
2006	5 103	1 849	1 685	945	11	610	3	3 501	1 849	1 638	14
2007	4 982	1 767	1 672	963	12	562	6	3 421	1 767	1 637	17
2008	4 933	1 684	1 714	988	13	520	14	3 393	1 684	1 683	26
2009	4 743	1 629	1 745	828	14	498	29	3 372	1 629	1 700	43
2010	4 874	1 553	1 827	941	14	480	59	3 411	1 553	1 785	73
2011	4 902	1 569	1 909	864	13	505	42	3 483	1 569	1 858	56
2012	4 954	1 494	1 961	925	14	516	44	3 460	1 494	1 908	58
2013	5 130	1 525	2 079	980	16	479	51	3 614	1 525	2 023	66
2014	5 542	1 693	2 299	1 006	12	487	45	3 982	1 693	2 232	57

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr – 3 z.B. Kohle, Flüssiggas – 4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 2000 – 2014 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte ²	Gase	Strom	Fern-wärme	Abfall
1990	18 939	396	2 175	2 859	203	1 269	9 347	2 690	–
1991	19 292	409	1 535	3 249	244	1 502	10 122	2 231	–
2000	16 624	20	101	3 976	198	2 767	8 484	1 079	–
2001	16 839	22	99	4 659	182	3 162	7 149	1 565	–
2002	15 543	7	54	4 081	189	3 181	6 558	1 474	–
2003	18 496	4	62	3 979	180	3 286	7 775	3 210	–
2004	16 277	4	50	3 380	190	3 463	6 028	3 163	–
2005	15 558	2	42	3 371	162	3 154	5 541	3 286	–
2006	15 302	2	44	3 570	162	2 843	5 993	2 687	–
2007	13 170	1	27	1 869	157	2 590	5 874	2 652	–
2008	13 831	1	65	2 758	184	2 661	5 579	2 583	–
2009	13 793	0	56	2 349	186	3 379	5 173	2 649	–
2010	15 628	0	67	2 396	181	3 642	6 284	3 058	–
2011	13 748	0	49	1 654	211	3 014	6 356	2 464	–
2012	14 044	0	46	2 026	212	2 745	6 390	2 625	–
2013	14 527	0	47	2 152	196	3 149	6 323	2 660	–
2014	13 025	0	31	1 793	178	2 598	6 068	2 357	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006, 2010 – 2016

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon			Davon als		
				FKW	H-FKW	Blends	Kältemittel	Treibmittel ²	sonstiges Mittel
	Anzahl	Metrische Tonnen							
2006	77	–	60,4	–	32,4	28,0	60,4	–	–
2010	220	–	82,9	–	52,2	30,7	82,9	–	–
2011	218	–	77,6	–	48,3	29,3	77,6	–	–
2012	212	–	70,7	–	42,5	28,2	70,7	–	–
2013	201	–	75,3	–	43,7	31,6	75,3	–	–
2014	186	–	61,1	–	39,7	21,4	61,1	–	–
2015	201	–	64,3	–	37,9	26,4	64,3	–	–
2016	193	–	58,7	–	39,7	19,0	58,7	–	–

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuftten Stoffe

2 z.B. als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2006, 2010 – 2016 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ²	Handel ³	sonstige Wirtschaftszweige
	Metrische Tonnen				
2006	60,4	17,3	19,7	4,7	18,7
2010	82,9	18,3	22,2	14,7	27,8
2011	77,6	16,1	23,0	•	•
2012	70,7	15,8	22,4	•	•
2013	75,3	18,3	21,9	•	•
2014	61,1	16,9	10,9	11,8	21,5
2015	64,3	18,6	13,7	11,4	20,7
2016	58,7	19,4	10,0	10,5	18,9

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuftten Stoffe

2 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

3 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.9 Treibhauspotential der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe¹ 2006, 2010 – 2016

Jahr	Tatsächlich verwendete Menge		Treibhauspotential der verwendeten Stoffe	
	Metrische Tonnen	2006 \triangleq 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen ²	2006 \triangleq 100
2006	60,4	100,0	112,8	100,0
2010	82,9	137,3	143,9	127,6
2011	77,6	128,5	136,6	121,1
2012	70,7	117,1	125,3	111,1
2013	75,3	124,7	155,9	138,2
2014	61,1	101,2	118,8	105,3
2015	64,3	106,5	129,7	115,0
2016	58,7	97,2	108,2	95,9

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuftten Stoffe

2 Der GWP-Wert (Global Warming Potential) oder das CO₂-Äquivalent (CO₂e) bemisst das Treibhauspotential anderer Stoffe relativ zu CO₂.

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.10 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2013¹ sowie 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächengewässer/ in den Untergrund	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe
1 000 m ³				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	22 924	11 588	2 808	8 529
1998	12 747	4 382	1 593	6 773
2001	13 103	4 724	971	7 408
2004	12 363	•	•	11 100
2007	5 402	453	943	4 006
2010	4 465	431	740	3 294
2013	4 622	301	726	3 595
Energieversorgung²				
1995	1 146 851	1 145 267	–	1 584
1998	894 283	893 061	418	804
2001	776 423	775 275	617	531
2004	387 867	386 801	552	515
2007	344 991	344 207	411	374
2010	310 785	307 442	395	2 948
2013	320 749	318 474	88	2 187
Übrige Wirtschaftszweige³				
2007	1 289	50	1	1 238
2010	1 003	73	7	923
2013	3 248	33	–	3 215
2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	4 622	301	726	3 595
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln;				
Getränkeherstellung	1 845	•	•	1 615
Tabakverarbeitung	140	–	44	95
Herstellung von Textilien und Bekleidung	110	–	81	30
Herstellung von Papier, Pappe und Waren				
daraus	213	–	–	213
Herstellung von chemischen und				
pharmazeutischen Erzeugnissen	667	–	76	590
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	281	•	•	56
Metallerzeugung und -bearbeitung	64	•	•	42
Herstellung von Metallerzeugnissen	302	–	178	125
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,				
elektronischen und optischen Erzeugnissen				
sowie elektrischen Ausrüstungen	478	21	116	341
Maschinen- und Fahrzeugbau ⁴	432	6	26	401

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

3 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

4 Maschinenbau; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau: Reparatur und Instandhaltung von Maschinen

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2013

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹	Davon			Direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitetes Schmutzwasser ³
		Schmutzwasser ²	Fremdwasser	Niederschlagswasser	
1 000 m ³					
1991	170 358	159 455	–	10 903	–
1995	157 264	145 569	–	11 695	–
1998	136 966	123 672	–	13 294	–
2001	113 142	100 710	–	12 432	–
2004	81 892	72 748	–	9 144	–
2007	81 743	68 352	–	13 391	–
2010	82 437	71 531	–	10 906	–
2013	84 575	74 121	–	10 454	–

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt – 2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3.12 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2016

Jahr	Aus Abwasserbehandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter entsorgt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				
2001	46 174	560	•	34 091
2004	40 317	–	–	40 317
2006	38 971	–	–	38 971
2007	42 490	–	–	42 490
2008	47 788	–	–	47 788
2009	41 128	–	–	41 128
2010	41 320	–	–	41 320
2011	44 351	–	–	44 351
2012	47 043	–	–	47 043
2013	47 107	x	–	47 107
2014	52 164	x	–	52 164
2015	53 068	x	–	53 068
2016	50 871	x	–	50 871

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.13 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2010 – 2016 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹				davon mit	
			1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt								
2010	Anzahl	14	3	8	2	1	12	2
2011	Anzahl	10	–	9	1	–	10	–
2012	Anzahl	13	1	12	–	–	13	–
2013	Anzahl	5	2	3	–	–	5	–
2014	Anzahl	9	–	7	2	–	9	–
2015	Anzahl	9	–	8	1	–	9	–
2016	Anzahl	9	1	7	–	1	8	1
darunter ²								
mit Verunreinigungen								
des Bodens								
2010	Anzahl	9	3	5	–	1	9	–
2011	Anzahl	8	–	7	1	–	8	–
2012	Anzahl	6	–	6	–	–	6	–
2013	Anzahl	5	2	3	–	–	5	–
2014	Anzahl	6	–	5	1	–	6	–
2015	Anzahl	3	–	2	1	–	3	–
2016	Anzahl	5	1	4	–	–	5	–
eines Kanalnetzes								
bzw. einer Kläranlage								
2010	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1
2011	Anzahl	1	–	–	1	–	1	–
2012	Anzahl	4	–	4	–	–	4	–
2013	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2014	Anzahl	1	–	–	1	–	1	–
2015	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2016	Anzahl	1	–	1	–	–	1	–
eines Oberflächen-								
gewässers								
2010	Anzahl	1	–	1	–	–	1	–
2011	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2013	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2014	Anzahl	1	–	–	1	–	1	–
2015	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2016	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
des Grundwassers								
2010	Anzahl	1	1	–	–	–	1	–
2011	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2013	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2014	Anzahl	1	–	1	–	–	1	–
2015	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2016	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion								
2010	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2011	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	1	1	–	–	–	1	–
2013	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2014	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2015	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–
2016	Anzahl	1	–	1	–	–	1	–

1 Wassergefährdungsklassen: 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2 Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2010 – 2016

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹				davon mit	
			1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle								
2010	Anzahl	14	3	8	2	1	12	2
2011	Anzahl	10	–	9	1	–	10	–
2012	Anzahl	13	1	12	–	–	13	–
2013	Anzahl	5	2	3	–	–	5	–
2014	Anzahl	9	–	7	2	–	9	–
2015	Anzahl	9	–	8	1	–	9	–
2016	Anzahl	9	1	7	–	1	8	1
dabei								
freigesetzte Stoffmenge								
2010	m ³	28	0	22	5	0	23	5
2011	m ³	2	–	1	0	–	2	–
2012	m ³	19	12	7	–	–	19	–
2013	m ³	1	0	1	–	–	1	–
2014	m ³	7	–	3	3	–	7	–
2015	m ³	3	–	3	0	–	3	–
2016	m ³	4	0	4	–	0	4	0
wiedergewonnene Stoffmenge								
2010	m ³	13	–	13	–	–	13	–
2011	m ³	0	–	0	–	–	0	–
2012	m ³	12	12	0	–	–	12	–
2013	m ³	0	–	0	–	–	0	–
2014	m ³	4	–	2	3	–	4	–
2015	m ³	2	–	2	0	–	2	–
2016	m ³	2	–	2	–	–	2	–
nicht wiedergewonnene Stoffmenge								
2010	m ³	15	0	9	5	0	10	5
2011	m ³	1	–	1	0	–	1	–
2012	m ³	7	–	7	–	–	7	–
2013	m ³	1	0	0	–	–	1	–
2014	m ³	3	–	2	1	–	3	–
2015	m ³	1	–	1	–	–	1	–
2016	m ³	2	0	2	–	0	2	0

¹ Wassergefährdungsklassen: 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.15 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2015 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungsanlagen ¹	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ²	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
	Anzahl				
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	0	0	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	5	21 070	19 474	1 596	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	2	3 359	305	3 054	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	3	105	105	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	–	–	–	–	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	2	4 155	958	3 198	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	6	3 117	2 077	901	139
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	1	49	32	17	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	412	242	170	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	2	45	1	44	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	1	4 202	2 060	2 142	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	7	21 386	20 859	527	–
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	5	24 768	16 489	8 279	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	–	–	–	–	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	21	232 541	172 922	59 614	5
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	34	10 543	6 787	3 661	95
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	24	895 958	747 156	148 802	–
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	1	7 424	7 286	138	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	518 625	344 576	111 994	62 054
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	41	1 505 154	1 375 339	129 815	–
Ruhende Anlagen	6	–	–	–	–
Insgesamt	84	3 252 913	2 716 669	473 951	62 293
darunter gefährliche Abfälle	44	690 544	510 450	169 247	10 848

¹ Mehrfachnennungen möglich – ² einschließlich betriebseigene Abfälle
 Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2015 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ²	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	•	•	•
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	3	26	–	26
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	15	1 246	918	328
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	17	2 486	540	1 946
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	12	951	252	699
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	447	209	238
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	14	2 483	0	2 482
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	26	4 084	2 014	2 070
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	72	10 343	1 030	9 312
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	89	23 193	17 034	6 159
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	2	•	•	•
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	29	2 215	498	1 716
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	29	6 947	641	6 306
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	593	966 721	448 945	517 776
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8	630	522	108
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	18	1 869	1 124	746
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2	•	•	•
Insgesamt	768	1 024 983	474 505	550 477

1 Mehrfachnennungen möglich

2 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2015 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primärerzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ¹	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl		Tonnen	
2001	510	572 182	216 456	355 727
2002	604	645 727	296 754	348 973
2003	652	596 573	296 120	300 453
2004	637	537 512	205 606	331 906
2005	609	588 531	208 242	380 287
2006	585	520 978	210 925	310 053
2007	629	577 945	309 454	268 491
2008	634	554 424	265 346	289 078
2009	596	543 815	276 617	267 199
2010	587	521 476	263 874	257 602
2011	574	606 761	283 046	323 715
2012	611	905 624	451 450	454 174
2013	589	629 741	352 387	277 354
2014	667	913 401	469 022	444 379
2015	768	1 024 983	474 505	550 477

1 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.18 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2016

Jahr ¹	Haushaltsabfälle insgesamt ²		Davon			
			Haus- und Sperrmüll ³	getrennt erfasste organische Abfälle ⁴	getrennt gesammelte Wertstoffe ⁵	sonstige Abfälle
	Tonnen		kg je Einwohner ⁶			
2004	1 465 942	432,71	287,79	29,29	115,18	0,44
2005	1 500 985	442,09	288,33	33,53	119,80	0,43
2006	1 479 490	434,63	277,36	34,96	121,67	0,64
2007	1 472 037	432,44	272,50	35,64	123,64	0,66
2008	1 421 044	414,10	261,62	32,10	119,84	0,54
2009	1 441 477	418,71	264,73	36,73	116,71	0,54
2010	1 409 488	407,28	258,03	33,11	115,38	0,75
2011	1 426 083	428,76	264,61	38,19	125,22	0,75
2012	1 393 012	412,72	255,24	37,48	119,27	0,72
2013	1 401 802	409,66	253,34	39,29	112,69	0,74
2014	1 334 849	384,70	250,15	22,79	110,96	0,80
2015	1 338 565	380,27	247,01	22,88	109,71	0,67
2016	1 361 979	380,99	247,71	23,87	108,88	0,53

1 ab 2011 Berechnungsgrundlage: Einwohner der Bevölkerungsforschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 ohne Elektroaltgeräte

3 einschl. hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

4 Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

5 Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

6 Einwohner jeweils zum Jahresende

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

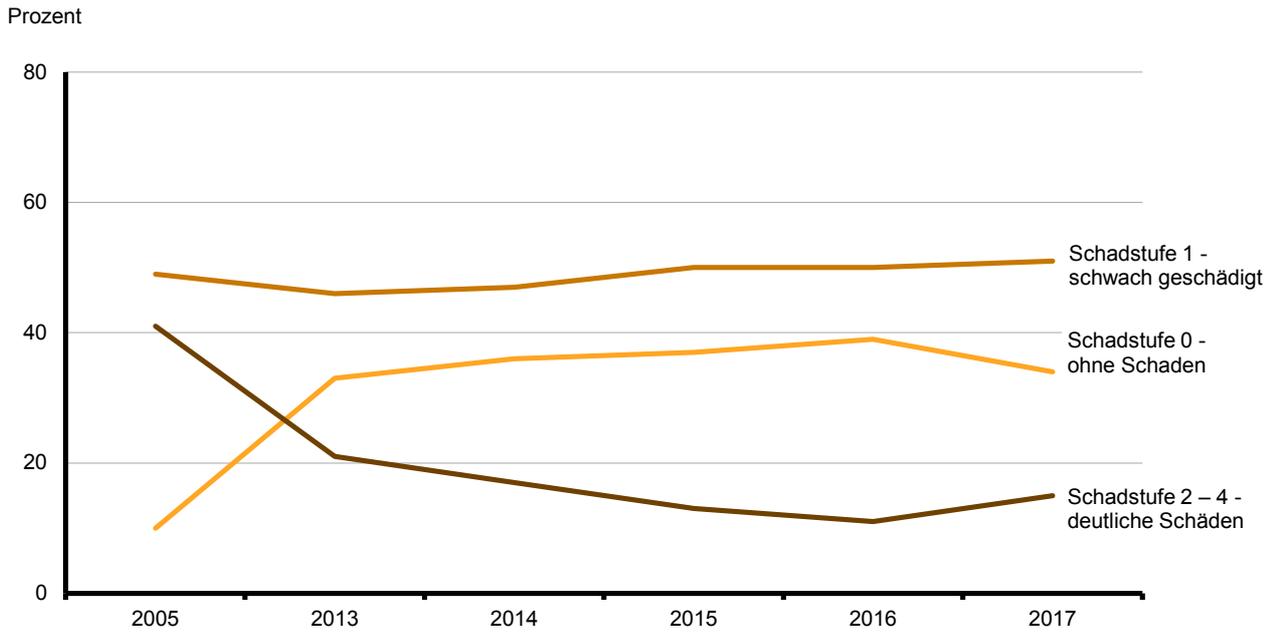
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.19 Waldschäden 2005, 2013 – 2017 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

Baumart	Bäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2005 in Prozent									
Baumarten insgesamt	10	49	41	18	52	30	5	46	49
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	8	58	34	12	56	32	3	61	36
Buche	24	46	30	.	.	.	24	46	30
Eiche	2	19	79	3	32	65	1	17	82
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2013 in Prozent									
Baumarten insgesamt	33	46	21	33	54	13	33	44	23
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	43	47	10	42	45	13	43	48	9
Buche	54	37	9	.	.	.	54	37	9
Eiche	3	32	65	0	57	43	4	30	66
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2014 in Prozent									
Baumarten insgesamt	36	47	17	32	54	13	33	44	23
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	41	51	8	42	48	9	41	52	9
Buche	40	31	29	.	.	.	40	31	29
Eiche	15	43	42	0	71	29	16	42	42
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2015 in Prozent									
Baumarten insgesamt	37	50	13	27	48	25	39	50	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	40	54	6	30	57	13	42	53	5
Buche	44	39	17	.	.	.	41	41	18
Eiche	24	49	27	20	80	0	24	49	28
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2016 in Prozent									
Baumarten insgesamt	39	50	11	41	46	13	39	51	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	41	53	6	44	46	10	41	54	5
Buche	15	51	33	.	.	.	14	51	35
Eiche	37	43	21	40	40	20	37	43	21
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2017 in Prozent									
Baumarten insgesamt	34	51	15	34	46	20	34	51	14
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	37	55	8	47	40	13	36	56	8
Buche	31	62	8	.	.	.	30	62	8
Eiche	22	44	34	40	60	0	22	43	35

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt;
 Schadstufen: 0 - ohne Schädmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsbericht des Landes Berlin

10 Waldschäden 2005, 2013 – 2017 nach Schadstufen



3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2001 – 2013

Merkmal	Einheit	2001	2004	2007	2010	2013
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	3 337,5	3 333,8	3 372,1	3 429,4	3 381,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,5	98,4	99,0	99,6	99,6
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	9 100	9 330	10 571	10 726	10 837
davon						
Mischkanalisation	km	1 930	1 902	1 904	1 958	1 965
Trennkanalisation	km	7 170	7 428	8 667	8 768	8 872
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	4 011	4 154	5 369	5 464	5 543
Regenwasserkanäle	km	3 159	3 274	3 298	3 304	3 330
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	3 337,5	3 333,8	3 372,1	3 429,4	3 381,6
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,5	98,4	99,0	99,6	99,6
Anlagen insgesamt	Anzahl	2	1	1	1	1
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	2	1	1	1	1
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	–	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	2	1	1	1	1
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	113 142	81 892	81 743	82 437	84 575
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	113 142	81 892	81 743	82 437	84 575
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	–	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	113 142	81 892	81 743	82 437	84 575

1 bis 2004 Stand am 31.12., ab 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Berlin – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013¹

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer		
					ohne zusätzliche Verfahrens-stufen	mit zusätzlichen Verfahrens-stufen	
Anzahl						1 000 m ³	
1991	121	151	18	133	–	–	6 240
1995	53	75	12	63	–	–	2 808
1998	40	42	7	35	–	–	1 534
2001	22	23	3	20	–	–	902
2004	21	21	1	20	–	–	808
2007	30	30	4	26	–	–	943
2010	27	27	2	24	1	–	740
2013	27	27	2	24	1	–	726

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

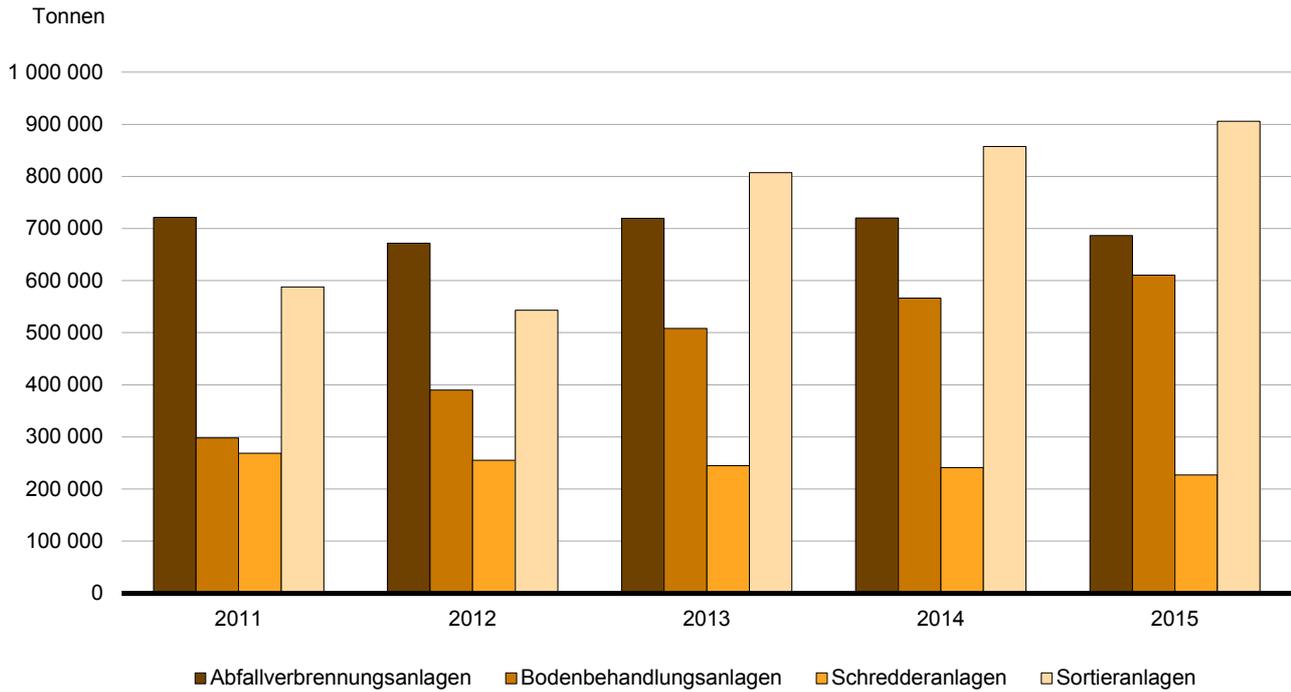
3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2011 – 2015 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ¹	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
Anzahl					
			2011		
Entsorgungsanlagen insgesamt	76	2 595 482	2 239 625	319 520	36 337
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	721 363	685 946	35 417	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	298 248	263 482	34 766	–
Schredderanlagen	5	268 634	184 400	84 234	–
Sortieranlagen	16	587 952	503 112	84 840	–
			2012		
Entsorgungsanlagen insgesamt	83	2 745 427	2 466 736	239 726	38 965
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	671 841	639 119	32 722	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	389 890	357 806	32 085	–
Schredderanlagen	5	255 159	219 466	35 693	–
Sortieranlagen	17	543 362	477 016	66 346	–
			2013		
Entsorgungsanlagen insgesamt	84	3 053 822	2 634 266	361 416	58 139
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	719 470	692 282	27 188	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	508 192	470 941	37 251	–
Schredderanlagen	5	244 546	172 508	72 038	–
Sortieranlagen	18	807 501	672 662	134 839	–
			2014		
Entsorgungsanlagen insgesamt	86	3 217 991	2 804 243	341 905	71 844
darunter					
Abfallverbrennungsanlagen	2	720 360	695 105	25 255	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	566 725	516 258	50 467	–
Schredderanlagen	5	241 243	191 348	49 895	–
Sortieranlagen	19	857 347	713 208	144 067	72
			2015		
Entsorgungsanlagen insgesamt	84	3 252 913	2 716 669	473 951	62 293
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	2	686 792	659 521	27 270	–
Bodenbehandlungsanlagen	3	610 422	487 733	122 689	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	4	34 406	20 231	14 175	–
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	18	3 892	3 035	762	95
Deponien	–	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	5	249 506	147 946	39 531	62 029
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	1	3 012	1 416	1 596	–
Kompostierungsanlagen	6	79 276	78 777	500	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	5	227 289	167 230	60 059	–
Sonstige Behandlungsanlagen	11	409 884	407 085	2 655	144
Sortieranlagen	19	906 155	723 498	182 631	25
Zerlegeeinrichtungen	10	42 281	20 197	22 083	–

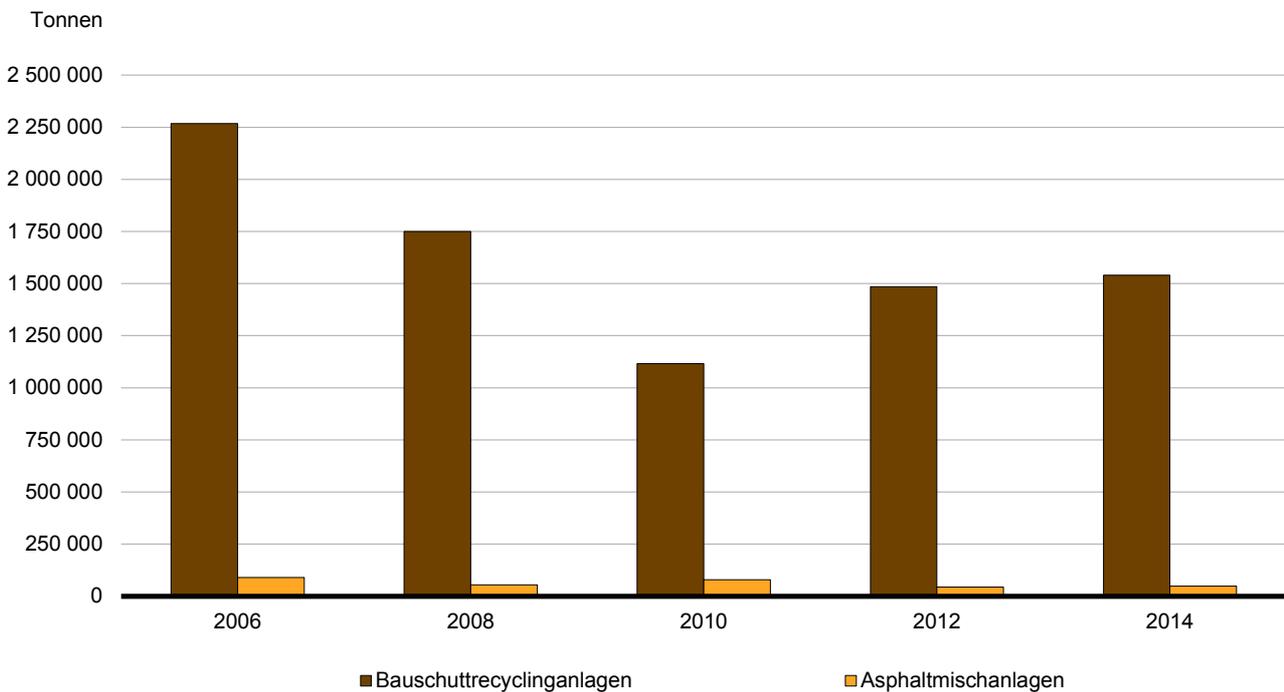
¹ einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

11 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2011 – 2015



12 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2006 – 2014



3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2014

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt					
2002	18	23	1 640 531	23	1 640 531
2004	22	25	1 875 239	25	1 875 239
2006	20	24	2 268 468	24	2 390 160
2008	16	16	1 750 726	16	1 725 290
2010	14	15	1 116 705	15	1 074 424
2012	13	20	1 484 769	20	1 506 531
2014	13	16	1 540 236	16	1 253 135
davon					
mobile Anlagen					
2002	11	15	609 130	15	609 130
2004	14	17	730 604	17	730 604
2006	7	10	395 313	10	436 709
2008	6	6	58 743	6	43 548
2010	5	5	49 040	5	55 463
2012	4	10	240 695	10	235 615
2014	6	9	155 744	9	152 563
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	8	8	1 031 401	8	1 031 401
2004	8	8	1 144 635	8	1 144 635
2006	14	14	1 873 156	14	1 953 450
2008	10	10	1 691 982	10	1 681 742
2010	10	10	1 067 665	10	1 018 961
2012	10	10	1 244 074	10	1 270 916
2014	7	7	1 384 492	7	1 100 572
Asphaltmischanlagen insgesamt					
(stationär/semimobil)					
2002	6	7	99 920	7	99 920
2004	5	6	48 505	6	48 505
2006	5	5	89 814	5	89 814
2008	4	4	55 031	x	x
2010	4	4	78 723	4	78 723
2012	3	3	43 184	3	43 184
2014	3	3	48 843	3	48 843

¹ Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Abfallarten

Art der Anlage — Abfallart	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt	13	16	1 540 236	16	1 253 135
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	9	12	758 519	1	8 144
Holz, Glas, Kunststoff	2	1	3 550	2	3 582
Bitumengemische, Kohlenteeer und teerhaltige Produkte	5	8	83 487	–	–
Boden, Steine und Baggergut	9	9	690 000	1	23 826
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	2	1	4 680	2	5 384
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	9	–	–	12	863 203
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	7	–	–	7	307 528
Erzeugnisse als Betonzuschlag	1	–	–	1	10 074
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	1	–	–	4	28 516
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	–	–	–	–	–
Sonstige Abfälle	1	–	–	1	74
Asphaltmischanlagen					
insgesamt	3	3	48 843	3	48 843
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	–	–	–	–	–
Holz, Glas, Kunststoff	–	–	–	–	–
Bitumengemische, Kohlenteeer und teerhaltige Produkte	–	–	–	–	–
Boden, Steine und Baggergut	–	–	–	–	–
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse als Betonzuschlag	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	3	3	48 843	–	–
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	–	–	–	–	–
Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	3	–	–	3	48 843
Sonstige Abfälle	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.4 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2012 – 2016 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2012	2013	2014	2015	2016 ¹
	Tonnen				
Verpackungen insgesamt	329 523	342 007	328 129	295 499	328 928
von privaten Endverbrauchern zurückgenommene					
Verkaufsverpackungen zusammen ²	211 858	223 645	213 124	184 537	186 366
davon					
gemischte Verpackungen (Leichtstofffraktionen, LVP) ..	93 024	94 528	87 679	73 764	75 046
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	46 554	52 879	53 377	46 747	46 070
gemischtes Glas	23 785	28 055	24 766	22 279	22 250
farblich getrennt gesammeltes Glas	44 772	43 769	43 571	41 439	42 673
getrennt gesammelte Kunststoffe	2 686	3 297	2 760	168	241
getrennt gesammelte Metalle	841	919	806	74	79
getrennt gesammelte Verbunde	197	198	167	66	7
bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern					
eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie					
Transport- und Umverpackungen zusammen	117 665	118 362	115 005	110 962	142 562
davon					
Glas	13 502	197	200	143	109
Papier, Pappe, Karton	81 167	85 305	90 447	90 801	113 142
Metalle	663	1 001	1 870	372	926
Kunststoffe	4 683	4 243	3 990	4 289	4 769
Holz	14 675	17 024	10 486	8 425	16 153
Verbunde	181	186	196	709	198
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	747	10 224	7 642	6 038	6 129
schadstoffhaltige Füllgüter	2 047	182	174	185	1 136

1 vorläufige Ergebnisse für von privaten Endverbrauchern zurückgenommene Verkaufsverpackungen und Verpackungen insgesamt

2 Befragung der Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2017 nach Kraftstoffarten

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen					
	ins-gesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas ²	Elektro, Hybrid und sonstige	
Anzahl					Prozent	
2006	1 225 967	1 032 201	190 886	2 493	387	0,03
2007	1 228 621	1 015 675	208 062	4 178	706	0,06
2008	1 091 164	888 110	196 221	5 697	1 136	0,10
2009	1 088 221	878 637	199 122	8 910	1 552	0,14
2010	1 105 732	884 409	207 880	11 402	2 041	0,18
2011	1 120 360	888 654	215 764	13 245	2 697	0,24
2012	1 135 704	886 562	230 836	14 876	3 430	0,30
2013	1 149 520	879 752	248 543	16 568	4 657	0,41
2014	1 154 106	866 100	264 358	17 268	6 380	0,55
2015	1 165 215	859 426	280 281	17 568	7 940	0,68
2016	1 178 417	854 691	296 399	17 429	9 898	0,84
2017	1 195 149	856 846	309 048	16 749	12 506	1,05

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Flüssiggas und Erdgas

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2017 nach Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen insgesamt	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen								
		zusammen		nach Emissionsgruppen ²						
		Anzahl	Prozent	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige
Anzahl		Anzahl								
2006	1 225 967	1 199 779	97,86	348 034	208 854	398 950	219 884	•	•	•
2007	1 228 621	1 205 331	98,10	290 582	378 067	222 349	295 816	•	•	•
2008	1 091 164	1 075 152	98,53	168 787	344 163	205 748	347 960	•	•	•
2009	1 088 221	1 074 360	98,73	139 758	326 634	200 261	400 828	1 781	•	•
2010	1 105 732	1 092 396	98,79	108 155	293 310	199 221	460 249	27 517	72	3 872
2011	1 120 360	1 107 254	98,83	88 769	275 063	193 883	470 763	75 243	286	3 247
2012	1 135 704	1 122 410	98,83	71 138	253 535	186 186	457 691	150 419	536	2 905
2013	1 149 520	1 135 854	98,81	56 948	227 817	177 838	445 819	222 607	2 204	2 621
2014	1 154 106	1 139 814	98,76	45 257	199 495	168 162	434 098	281 066	9 306	2 430
2015	1 165 215	1 150 392	98,73	36 806	174 647	157 555	421 673	329 153	28 070	2 488
2016	1 178 417	1 162 618	98,66	30 721	151 390	145 941	405 673	342 831	83 363	2 699
2017	1 195 149	1 178 694	98,62	26 144	131 596	133 527	388 045	329 256	167 136	2 990

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2000 – 2016

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹	
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens						
2000	33	33	24	26	5	31	3	25	19	5
2001	29	29	11	9	5	22	2	28	14	1
2002	39	39	18	11	2	31	–	36	27	2
2003	35	35	15	9	5	24	1	28	15	–
2004	19	19	7	9	8	18	2	19	12	–
2005	8	8	5	6	1	5	–	8	7	–
2006	13	13	4	2	1	11	–	11	11	–
2007	13	13	8	2	2	10	1	12	9	–
2008	9	9	6	4	2	8	1	8	4	–
2009	10	10	7	5	4	6	1	8	6	–
2010	14	14	9	3	3	7	1	13	9	–
2011	10	10	6	4	1	9	–	8	6	–
2012	13	13	8	8	4	8	1	13	10	–
2013	5	5	2	2	–	2	–	5	3	–
2014	9	9	4	2	2	8	1	7	6	–
2015	9	9	4	2	1	6	–	5	5	–
2016	9	9	4	2	1	6	1	8	7	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2017¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Gesamtfläche ³	Durchschnittliche Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl			Hektar	Prozent
2000	49	10 017	204	11,2
2001	49	10 017	204	11,2
2002	51	10 925	214	12,3
2003	51	10 925	214	12,3
2004	52	11 726	226	13,1
2005	53	11 781	222	13,2
2006	53	11 781	222	13,2
2007	53	11 781	222	13,2
2008	53	11 781	222	13,2
2009	54	11 821	219	13,3
2010	54	11 821	219	13,3
2011	54	11 921	221	13,4
2012	55	11 958	217	13,4
2013	55	11 958	217	13,4
2014	55	11 964	218	13,4
2015	55	11 964	218	13,4
2016	55	11 964	218	13,4
2017	55	12 766	232	14,3

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres; 2010 und 2011 im November; ab 2012 im Oktober

2 ohne einstweilig sichergestellte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2017¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl			Hektar	Prozent
2000	31	1 654	53	1,9
2001	31	1 654	53	1,9
2002	33	1 661	50	1,9
2003	35	1 819	52	2,0
2004	37	1 914	52	2,2
2005	37	1 914	52	2,2
2006	37	1 914	52	2,2
2007	37	1 914	52	2,2
2008	38	1 948	51	2,2
2009	39	1 968	50	2,2
2010	39	1 965	50	2,2
2011	40	2 007	50	2,3
2012	40	2 007	50	2,3
2013	40	2 010	50	2,3
2014	40	2 070	52	2,3
2015	40	2 070	52	2,3
2016	42	2 102	50	2,4
2017	42	2 303	55	2,6

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres; 2010 und 2011 im November; ab 2012 im Oktober

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege
3.4.3 Straßenbäume 2016¹ nach Hauptgattungen

Hauptgattung	Bäume	Anteil am Gesamtbestand
	Anzahl	Prozent
Linde (Tilia)	154 554	35,3
Ahorn (Acer)	87 143	19,9
Eiche (Quercus)	38 516	8,8
Platane (Platanus)	25 272	5,8
Rosskastanie (Aesculus)	21 210	4,8
Birke (Betula)	14 820	3,4
Robinie (Robinia)	12 119	2,8
Esche (Fraxinus)	11 803	2,7
weitere Gattungen ²	72 401	16,5
Insgesamt	437 838	100,0

1 Stand 31.12.2016

2 Gattungen mit jeweils einem Anteil von unter 2,5% am Gesamtbestand

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Freiraumplanung und Stadtgrün, Grünflächeninformationssystem (GrIS)

3.4.4 Gefällte und nachgepflanzte Straßenbäume sowie Gesamtbestand 2002 – 2016

Jahr	Gefällte Straßenbäume	Gepflanzte Straßenbäume	Gesamtbestand ¹
	Stück		
2002	5 678	3 572	416 279
2003	5 134	3 930	415 522
2004	4 461	3 014	414 306
2005	4 182	2 520	416 706
2006	3 625	2 726	418 962
2007	4 832	2 254	424 590
2008	3 735	2 374	428 444
2009	4 543	2 508	434 371
2010	3 782	2 717	435 676
2011	4 146	3 681	438 906
2012	4 594	2 740	439 971
2013	3 999	2 395	437 964
2014	4 437	2 349	439 195
2015	5 267	1 874	438 159
2016	5 222	1 797	437 925

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; einschließlich Bestandskorrekturen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Freiraumplanung und Stadtgrün, Grünflächeninformationssystem (GrIS)

3.5 Ökonomische Umweltdaten

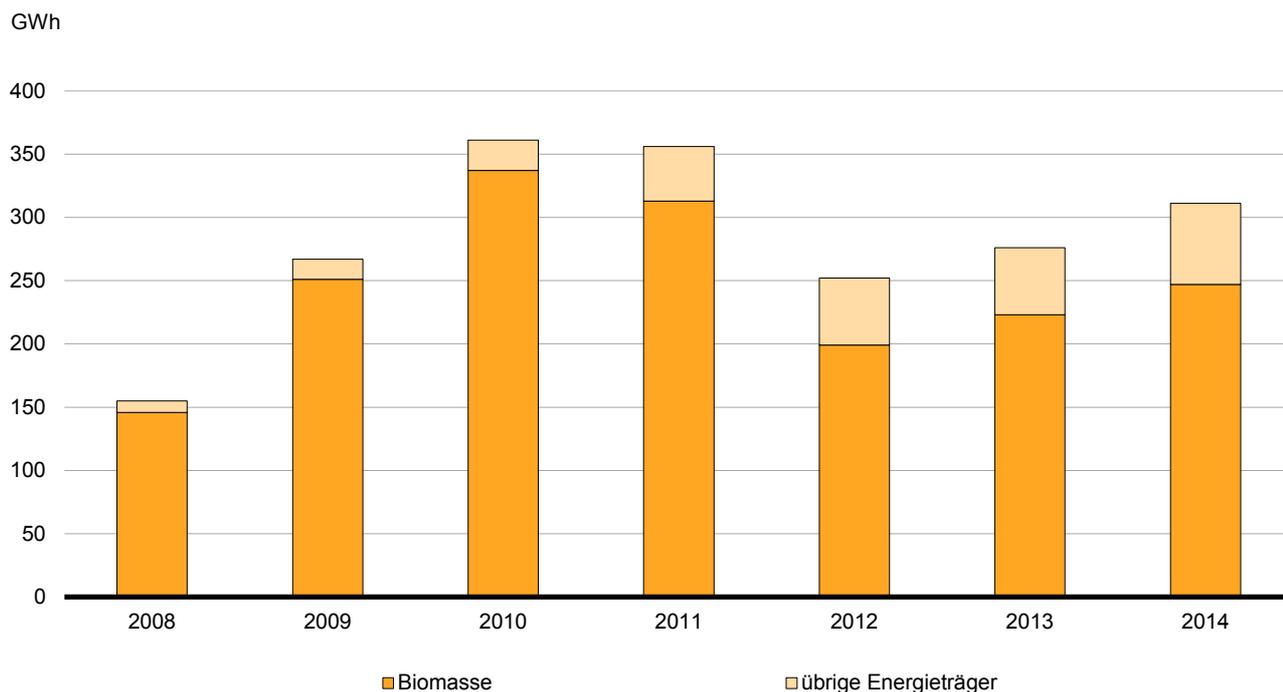
3.5.1 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2003 – 2014

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energieträgern ¹	
GWh							Prozent
2003	85	–	–	2	83	–	0,9
2004	96	–	–	2	93	–	1,1
2005	100	–	–	3	97	–	1,1
2006	118	–	–	4	114	–	1,3
2007	119	–	–	5	114	–	1,4
2008	155	–	•	•	146	–	1,7
2009	267	–	•	•	251	–	3,3
2010	361	–	5	19	337	–	4,0
2011	356	–	6	37	313	–	4,2
2012	252	–	5	48	199	–	3,1
2013	276	–	5	48	223	–	3,4
2014	311	–	6	58	247	–	4,0

¹ Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Quelle: LAK Energiebilanzen

13 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2008 – 2014



3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.2 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2007 – 2015 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz	
1 000 EUR									Prozent
Energie- und Wasserversorgung									
2007	8 703	64	5 512	46	2 052	–	–	1 028	1,1
2008	98 586	32 147	838	–	77	661	–	64 864	18,3
2009	76 651	60 142	1 464	3	1 991	128	–	12 923	13,0
2010	18 914	4 123	2 610	125	4 945	10	1	7 101	3,1
2011	219 552	71 608	794	–	74	523	42	146 512	25,6
2012	204 941	51 019	5 056	242	1 920	84	319	146 302	24,6
2013	217 509	19 730	9 718	4	1 930	3 159	561	182 407	26,0
2014	500 843	29 198	111 779	286	6 307	308	3 293	349 672	51,3
2015	750 792	15 300	121 158	16	1 110	762	907	611 539	65,5
Verarbeitendes Gewerbe									
2007	4 744	874	1 631	306	734	17	25	1 157	0,6
2008	12 686	801	1 577	507	3 896	57	457	5 391	1,5
2009	14 406	943	3 796	308	759	83	1 207	7 310	1,8
2010	23 722	4 240	4 192	488	2 584	156	76	11 986	3,2
2011	15 538	1 164	2 230	417	2 283	118	684	8 643	1,9
2012	13 104	1 538	2 103	584	2 812	2	261	5 804	1,6
2013	33 130	2 137	8 423	189	3 725	245	339	18 071	4,2
2014	22 396	768	1 215	310	2 383	144	1 754	15 822	2,9
2015	12 476	983	2 274	145	808	136	1 225	6 904	1,6
Produzierendes Gewerbe ¹									
2007	13 446	938	7 143	352	2 786	17	25	2 185	0,8
2008	111 272	32 948	2 415	507	3 973	718	457	70 255	8,1
2009	91 056	61 085	5 260	311	2 750	211	1 207	20 233	6,5
2010	42 636	8 364	6 802	612	7 529	166	77	19 087	3,1
2011	235 090	72 771	3 024	417	2 356	641	726	155 154	14,2
2012	218 045	52 556	7 159	826	4 732	86	580	152 106	13,1
2013	250 639	21 867	18 142	193	5 655	3 405	900	200 478	15,3
2014	523 240	29 966	112 994	596	8 690	452	5 048	365 494	29,9
2015	763 267	16 284	123 432	160	1 918	898	2 132	618 443	39,6

¹ ohne Baugewerbe

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.3 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2011 – 2015¹ nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt ²	darunter für den Bereich						
		Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Arten- und Land- schafts- schutz	Schutz und Sanierung von Boden ³	Klima- schutz
1 000 EUR								
2011								
Umsatz insgesamt ⁴	752 846	7 258	53 962	2 883	2 812	9 870	13 224	633 244
darunter								
Waren	566 644	3 300	1 517	677	–	–	–	561 150
Bauleistungen	105 294	2 135	50 786	1 033	887	9 329	6 977	20 042
Dienstleistungen	59 771	1 798	1 644	1 173	420	541	5 461	40 953
2012								
Umsatz insgesamt ⁴	365 643	17 349	36 897	4 661	23 820	9 542	8 273	221 580
darunter								
Waren	125 243	4 814	1 215	410	3 700	–	–	115 103
Bauleistungen	108 191	9 306	32 949	3 184	1 970	9 168	1 517	24 913
Dienstleistungen	54 750	3 229	2 719	764	2 125	374	5 831	33 663
2013								
Umsatz insgesamt ⁴	352 987	16 766	98 915	5 285	24 302	10 555	5 565	133 175
darunter								
Waren	143 387	3 640	68 064	151	7 546	–	–	63 986
Bauleistungen	115 461	8 900	23 943	3 318	2 501	9 523	139	26 154
Dienstleistungen	50 530	2 499	6 360	866	2 769	1 032	4 572	28 172
2014								
Umsatz insgesamt ⁴	352 041	8 224	96 925	8 187	30 144	1 690	6 999	184 007
darunter								
Waren	162 081	4 245	81 285	73	15 329	–	–	61 149
Bauleistungen	59 522	1 079	7 286	6 228	2 212	–	801	34 347
Dienstleistungen	87 898	2 881	7 963	559	3 294	1 690	4 953	63 128
2015								
Umsatz insgesamt ⁴	376 116	9 550	99 588	12 770	49 686	1 903	11 865	171 213
darunter								
Waren	190 807	5 062	75 985	337	31 525	–	–	75 990
Bauleistungen	88 701	1 552	8 875	8 386	2 300	–	3 821	56 112
Dienstleistungen	62 601	2 936	13 903	1 306	2 997	1 903	7 149	28 218

1 ab Berichtsjahr 2011 neuer nach Umweltbereichen gegliederter Waren- und Leistungskatalog

2 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

3 einschließlich Schutz und Sanierung von Grund- und Oberflächenwasser

4 einschließlich kombinierte Zuordnung von Waren, Bau- und Dienstleistungen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.4 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2017

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
2010 ≙ 100					
2000	82,7	82,3	73,3	87,3	94,8
2001	81,9	82,3	70,1	87,3	96,5
2002	81,9	82,3	70,1	87,3	96,6
2003	81,9	82,3	70,1	87,3	96,6
2004	89,4	91,8	83,7	87,3	96,7
2005	92,7	96,3	88,3	93,8	91,8
2006	94,4	100,5	89,3	93,8	91,9
2007	96,4	98,3	93,3	95,6	98,4
2008	96,7	96,5	96,7	95,6	98,4
2009	99,2	98,1	99,7	100,0	99,7
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,8	100,6	100,0	102,0	100,9
2012	101,0	100,6	100,0	100,0	101,7
2013	103,5	100,6	100,0	106,7	108,8
2014	100,2	88,1	99,4	106,7	109,5
2015	97,9	85,6	93,5	106,7	110,0
2016	94,0	85,6	94,2	87,5	110,7
2017	94,5	85,6	94,2	88,9	111,5

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer
Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

• Abfall

Abfälle im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen laut Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG vom 24.02.2012 (BGBl. I S. 212) in der jeweils geltenden Fassung sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrWG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen stammende Wasser.

Es wird zwischen häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalisation eingedrungenes Grundwasser, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwasser angleicht.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) haben. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei oder mehreren Stoffen die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe relevant sind.

• Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

• Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

• Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zuordnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Deponie**

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

- **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger werden regenerative Energieträger bezeichnet, die nach menschlichen Zeitmaßstäben unerschöpflich zur Verfügung stehen bzw. sich immer wieder erneuern (regenerieren). Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen Energieträgern (z. B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

- **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

- **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

- **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

- **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Fotovoltaik auch Photovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

- **Gefährlicher Abfall**

Gefährliche Abfälle sind nach Kreislaufwirtschaftsgesetz Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosiv oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können. Diese Abfälle unterliegen der besonderen Überwachung und entsprechend der gesetzlichen Regelungen ist das Nachweisverfahren über deren Verbleib durchzuführen (Abfallbeleitverfahren).

- **Gewässer (40000)**

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

- **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Unter Hausmüll werden Abfälle verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Industrie- und Gewerbefläche (12000)**

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, auf der sich Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie deren Betriebsflächen befinden.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Klimawirksame Stoffe**

Als klimawirksam im Sinne der Umweltstatistik laut § 10 UStatG 2005 gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H - FKW und deren Blends) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. CO₂ entsteht in erster Linie bei der Verbrennung fossiler Energieträger. Es ist das dominanteste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Klärschlamm**

Klärschlamm ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaft (31000)**

Landwirtschaft ist die Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebaute Fläche (einschließlich landwirtschaftlichen Brachlands).

- **Lärmbekämpfung**

Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung von Geräuschen. Es sind nur die Investitionen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorzunehmen sind.

- **Letztverbraucher**

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

- **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

- **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

- **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz).

- **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

- **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

- **Nutzungsartenkatalog der AdV — Auszug aus dem Katalog der tatsächlichen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihre Begriffsbestimmungen:**

Im Glossar werden die entsprechenden Nutzungsartenbereiche und Nutzungsartengruppen mit ihrem Schlüssel (siehe Klammerausdruck) ausgewiesen.

- **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

- **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

- **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

- **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

- **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

- **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für die Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus Primärträgern gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z. B. Tonne, m^3 , kWh oder Joule) ausgewiesenen Energieträger vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf der Grundlage ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

- **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

- **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlung (10000)**

Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt werden oder zur Ansiedlung beitragen.

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (18000)**

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine bebaute oder unbebaute Fläche, die dem Sport, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Straßenverkehr (21000)**

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Verteiler der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umsätze für den Umweltschutz**

Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen**

Als Unfall im Sinne der Umweltstatistik laut § 9 UStatG 2005 gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie während der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

- **Vegetation (30000)**

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkehr (20000)**

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

- **Wald (32000)**

Wald ist die Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

- **Weg (22000)**

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

- **Wohnbaufläche (11000)**

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze und Hofraumflächen), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen).

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

- **Wärmeleistung**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

- **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben anfallenden Wassermengen bezeichnet.

- **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachhaltige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

- **Wirtschaftszweig**

Ein Wirtschaftszweig ist eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, entsprechend der jeweiligen geltenden Ausgabe. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

- **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

- **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

- **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Steinstraße 104 - 106, 14480 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 030 9028 - 4037
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg
PV 1 – 17

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ unter www.ugrdl.de
aktuell:

- Gemeinschaftsveröffentlichung 2017
Analysen und Berichte
Abfallwirtschaft
Dezember 2017